Nr. 345. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 27. Juli 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **August** und **September** für die einmal **täglich** erscheinende **Pommersche Zeitung** mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 1 Mark. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

** **Berlin**, 26. Juli. Der Finalabschluß der Reichshauptkasse für das Etatsjahr 1897/98 hat u. A. ergeben, daß eine Ueberschreitung des Etatsansatzes der Ausgaben um nahezu eine halbe Million bei dem Reichszuschuß für die Invaliditäts- und Altersversicherung vorgekommen ist. Es ist das nun schon das dritte Jahr, in welchem die gleiche Erscheinung zu beobachten gewesen ist. Während in den ersten Jahren nach dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes die thatsächlichen Ausgaben für den angegebenen Zweck stets hinter dem Etatsansatze zurückgeblieben und demnach bei dem Finalabschluß gerade betreffs des Reichszuschusses Minderausgaben zu verzeichnen waren, hat sich seit 1895/96 die entgegengesetzte Erscheinung bemerkbar gemacht. Damals machte die Differenz zwischen Wirklichkeit und Etatsansatz nahezu 1 Million, 1896/97 über eine Million aus. Allerdings hatte man von 1894/95 auf 1895/96 den Etatsansatz nur um 1,35 Millionen gesteigert, von 1895/96 auf 1896/97 aber schon um 2,6 Millionen, also um nahezu das doppelte. Daß der Etatsansatz für 1897/98 nun doch hinter der Wirklichkeit zurückgeblieben ist, muß umsomehr auffallen, als die Steigerung des Reichszuschusses von 1896/97 auf 1897/98 nicht weniger als 3,3 Millionen betrug. Es erhellt, daß namentlich die Invalidenrenten zahlreichere Zuschüsse nöthig gemacht haben, als angenommen wurde. Der Ansatz des Reichszuschusses für 1898/99 ist nur um 2,3 Millionen erhöht worden. Hoffentlich genügt die Steigerung für die inzwischen neu entstandenen Renten. Jedenfalls giebt die Entwickelung, welche der Reichszuschuß zu den Invaliditäts- und Altersrenten de facto genommen hat, die Lehre, den Voranschlag für die nächsten Jahre unter möglichster Berücksichtigung aller bei der Steigerung der Rentenzahl in Betracht kommenden Eventualitäten zu bemessen.

— Der Vorstand des „Bundes der Landwirthe" widmet seinem verstorbenen Vorsitzenden Herrn v. Ploetz einen warm empfundenen Nachruf. Die Beerdigung des Verstorbenen findet in Berlin am Donnerstag, den 28. Juli, Nachmittags 4½ Uhr, statt.

— Wie der „Post" gemeldet wird, ist jetzt die Hauptsorge des Staatssekretärs v. Podbielski der Fortentwicklung der angebahnten Reformen zugewendet. In erster Linie steht die Frage des Postzeitungstarifs. Bezüglich der Regelung wird an offizieller Stelle das Prinzip der unbedingten Gerechtigkeit in den Vordergrund gestellt, also Leistung gegen Leistung verlangt.

— Staatssekretär v. Podbielski hat auf seiner Reise in Oesterreich-Ungarn und den Balkanstaaten mit den dortigen Post- und Telegraphenbehörden eingehend verhandelt und das günstige Ergebniß erzielt, daß verschiedene Gegenseitigkeits-Verträge abgeschlossen werden konnten.

— Heute begehen zwei alte Generale den Tag, an dem sie vor 70 Jahren in die preußische Armee eingetreten sind. Es sind dies der General-Lieutenant z. D. v. Beeren und der General-Major a. D. v. Kortzfleisch, die beide 1811 geboren, also 87 Jahre alt sind. General-Lieutenant Hugo v. Beeren stand nahezu 30 Jahre im 32. Infanterie-Regiment, wurde dann Major und Bezirkskommandeur und 1860 Bataillonskommandeur im 68. Infanterie-Regt. Von 1863 ab kommandirte er das 1. Grenadier-Regiment, das er auch im Kriege gegen Oesterreich mit Auszeichnung führte. Ende 1866 wurde er Generalmajor und Kommandeur der 40. Brigade und im Juli 1870 Kommandant der Festung Königstein. Nachdem er im August 1871 den Charakter als Generallieutenant erhalten hatte, wurde er im März 1873 zur Disposition gestellt. Der Generalmajor a. D. August v. Kortzfleisch stand 31 Jahre im 3. Infanterie-Regiment, kam dann als Bataillonskommandeur in das 34. Füsilier-Regiment und wurde 1865 Brigadier der 2. Gendarmerie-Brigade. Während des Krieges von 1866 war er Kommandeur des 17. Landwehr-Regiments, dann wurde er Brigadier der 9. Gendarmerie-Brigade. Am 9. Juni 1870 wurde er als Generalmajor verabschiedet.

— In der Lippeschen Angelegenheit ist bekanntlich die Frage noch immer ungelöst geblieben, durch wen das Telegramm des Kaisers seinem Inhalt nach hat in die Oeffentlichkeit gebracht werden können. Man hatte aus der gleichzeitigen Anwesenheit des Redakteurs der „Lippeschen Landeszeitung" und des Herrn Memminger, dessen „Baierische Landeszeitung" die Affaire ans Licht gezogen hat, in Kissingen den Schluß ziehen zu können geglaubt, daß der genannte Redakteur Herrn Memminger die entsprechenden Mittheilungen gemacht habe. Nun erklärt aber der Redakteur der „Lippeschen Landeszeitung", daß er weder Herrn Memminger noch sonst Jemandem Mittheilungen über das Kaisertelegramm gemacht habe, so daß sich diese Kombination als haltlos herausstellt. Zugleich läßt Herr Memminger, wie dem „B. T." ein Privat-Telegramm aus Würzburg meldet, eine etwas geheimnißvolle Erklärung veröffentlichen, in der er sagt, die Rücksicht auf den Reichsbestand hindere ihn, noch andere Vorgänge in Berlin klarzulegen. Ferner wird die Nachricht als Erfindung bezeichnet, daß Lippe die Angelegenheit beschwerdeführend an den Bundesrath gebracht habe. Auffällig ist es nicht, daß bei solchen Gelegenheiten die Legendenbildung nicht lange auf sich warten läßt. Um so wichtiger ist es, diese Gefahr durch baldige authentische Darstellung des Falles zu verringern.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Juli. Der Reichsrath wurde mittelst kaiserlichen Dekrets geschlossen.

Die gesamte Presse bespricht die erfolgte Schließung des Reichsraths je nach der Parteischattirung. Die deutschliberalen Blätter beurtheilen dieselbe höchst ungünstig und erklären, mit dieser Maßregel gestehe die Regierung ein, daß sie die Wiederherstellung geordneter parlamentarischer Zustände nicht zu erreichen vermöge und für längere Zeit den Versuch machen wolle, mit dem § 14 ihr Auskommen zu finden. Man befürchtet neue Chikanirungen der Deutschen.

Belgien.

Brüssel, 25. Juli. Der 7. internationale Schifffahrts-Kongreß wurde heute, nachdem die Theilnehmer gestern durch die Société des Ingénieurs et des Industriels in deren eigenem Heim gastlich bewillkommnet worden waren, unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung eröffnet. Minister Debruyn begrüßte den Kongreß namens des Königs und der Regierung Belgiens. Der Präsident des Kongresses Helleputte legte die Aufgaben des Wasserbaues in vier Sprachen, Französisch, Deutsch, Holländisch und Englisch, dar. Dann antworteten Vertreter auswärtiger Regierungen, namens Deutschlands Ministerialdirektor Schultz, der in wirksamer Rede zeigte, was in Deutschland, insbesondere in Preußen, für den Wasserbau geschehen und was weiter geplant sei. Insbesondere erörterte er die Nothwendigkeit des Dortmund-Rheinkanals und des Mittellandkanals, indem er die Solidarität zwischen Industrie und Landwirthschaft betonte. Sodann begannen die Sektionsberathungen.

Frankreich.

Das „Militär-Wochenblatt" bringt in seiner Nummer vom 13. Juli nach dem französischen Annuaire u. a. auch Nachrichten über die Zusammensetzung des französischen 6. und 20. Korps, ohne dabei zu bemerken, daß dieselben heute nicht mehr zutreffen. Da in unserm Bericht über die Auslandsheere im zweiten Vierteljahr 1898 schon die neue Zusammensetzung beider Korps aufgeführt wird, so sei darauf hingewiesen, daß unsere Angaben dem amtlichen „Bulletin Militaire" und zwar der „Feuille rectificative au livret d'emplacement des troupes" vom 14. April 1898 entnommen sind. Sie ergeben eine wesentlich andere Zusammensetzung der beiden französischen Korps im frühern 6. Korpsbezirk, als sie das „Militär-Wochenblatt" bringt, und die eingetretenen Neuerungen sind wahrlich wichtig genug, um nicht übersehen zu werden, um so mehr, als man hier eine starke Armee-Abtheilung an unserer Westgrenze vor sich hat, deren Haupttheile schon im Frieden in der Hand des Armee-Inspekteurs Hervé, früheren kommandirenden Generals des noch ungetheilten 6. Korps und für den Kriegsfall Oberkommandirenden der „Armée de couverture", oder nach Billot „Armée de rupture" zusammengefaßt sind. Ob man zwei Korps vor sich hat, in denen alles in je drei Infanterie-Divisionen zusammengefaßt ist, oder aber zwei Korps von verschiedener Stärke, bei deren einem sich noch selbstständige Brigaden, Jägerbataillone, die unmittelbar den Korps unterstellt sind, u. s. w. befinden, macht doch für die Bereitschaft, die Vereinfachung der Mobilmachung und die zweckmäßige Gliederung einen sehr wesentlichen Unterschied aus. Wir verweisen nach dieser Richtung auf die Angaben des Vierteljahresberichts, die durchaus zutreffend sind.

** **Paris**, 26. Juli. Das radikal-sozialistische Kabinet Brisson findet es nicht ganz leicht, die Wählerschaft bei guter Laune zu erhalten. Und doch wäre das dringend von Nöthen, da innerhalb zweier Monate in Frankreich die Generalraths- und Arrondissementsrathswahlen stattfinden, an denen dieselben Wähler wie bei den Deputirtenwahlen theilnehmen, während inzwischen das aus den Neuwahlen hervorgegangene Ministerium so ziemlich in allen Dingen das Gegentheil von dem gethan hat, was den oppositionellen Wählern während der Wahlkampagne versprochen wurde. Dieselben Deputirten, welche, so lange sie als Bewerber um das Kammermandat auftraten, gegen die „Großkornwucherpolitik" des Ministeriums Meline und die Getreidezölle donnerten, hatten, als die Suspensionsfrist der Getreidezölle abgelaufen war, nichts Eiligeres zu thun, als eben diese Zölle wiederherzustellen, die sie vorher in den stärksten Ausdrücken verwünscht hatten. Die ländlichen Wähler hatte man damit zu ködern gesucht, daß alle, die weniger als 2500 Franks Jahreseinkommen hätten, von Steuern befreit werden sollten, sobald die radikal-sozialistische Partei ans Ruder käme. Jetzt ist davon keine Rede mehr, ebensowenig von Einführung der allgemeinen progressiven Einkommensteuer, dieser pièce de résistance der radikal-sozialistischen Steuertheorie, sondern das Ministerium Brisson beschränkt sich auf eine Steuer, welche sich nach den äußerlichen Merkmalen guter Vermögensumstände bemißt und allergrößte Aehnlichkeit mit den analogen, schon zehn Jahre alten Projekten der gemäßigten Parteien besitzt. Das einzige, was das radikal-sozialistische Kabinet aus Eigenem geleistet hat, ist die „Purifizirung" der Verwaltung, und das war ein Gebot der Selbsterhaltung, denn nur unter ausgiebigster Verwerthung der amtlichen Beeinflussung kann das Kabinet hoffen, bei den bevorstehenden General- und Arrondissementsrathswahlen Erfolge zu erzielen.

Paris, 26. Juli. Der „Gaulois" fordert den Justizminister auf, das Revisions-Gesuch der Frau Dreyfus endlich formell ablehnend zu bescheiden, da ein längeres Schwanken den Glauben erwecken könnte, daß das Revisionsgesuch gerecht sei. Der Royalist Baudry d'Asson kündigt eine Interpellation über die Flucht Zolas an. Der Ordensrath der Ehrenlegion prüfte gestern die Frage der Streichung Zolas und Reinachs aus der Ordensliste, verschob aber die Entscheidung bis zur endgültigen gerichtlichen Regelung beider Angelegenheiten.

England.

London, 26. Juli. Einige Spanier erklärten, daß sie nicht gewillt seien, nach Spanien zurückzukehren. Andere desertirten zu den Insurgenten, darunter auch der Major Ruiz. General Garcia marschirt am Montag nach Holguin. 5 Offiziere und 80 Mann der dortigen spanischen Garnison übergaben sich ihm. Es wird bestritten, daß seit der Kapitulation von Santiago zwischen Spaniern und Kubanern noch Gefechte stattgefunden haben.

Die Regierung in Washington beschäftigt sich noch immer auf das eifrigste mit der Frage der Zukunft der Philippinen. Man ist dabei nicht frei von Besorgnissen. Ein Washingtoner Diplomat erzählte einem Redakteur des New-Yorker „Sun", daß Berichte über eine europäische Kombination gegen die Vereinigten Staaten vorlägen. Es schwebten zwischen den Mächten Verhandlungrn über die Absichten der Vereinigten Staaten auf das eroberte Gebiet. Die fremden Regierungen, einschließlich Chinas und Japans, hätten sogar schon ihre Vertreter in Washington instruirt, sorgfältig über diese Frage zu sondiren. Die Antwort der Vereinigten Staaten lautet natürlich ausweichend, da die Regierung noch nicht entschlossen ist, was sie thun wird. Es heißt, daß die Vereinigten Staaten die Antwort gaben, sie würden sich bemühen, die Angelegenheit so zu leiten, daß sie keiner Macht begründeten Anlaß zur Klage gäben.

Die amerikanische Regierung billigte die Verfügung des Generals Shafter, welcher die spanischen Behörden in Santiago beibehielt, weil die Auslieferung der Stadt an die Kubaner eine Anerkennung ihrer Unabhängigkeit gewesen wäre, was die amerikanische Regierung so lange für verfrüht erachtet, als nicht die ganze Insel von der spanischen Herrschaft befreit ist. General Shafter berichtet, daß die Lage in Santiago sich bessere. Die Armee wird daher bis zum Herbst auf Kuba bleiben.

Das Auswärtige Amt in Washington läßt offiziell verlauten, daß Amerika in keinen Vorschlag für einen Waffenstillstand einwilligen könne, der nicht zugleich von den Grundzügen der Friedensbedingungen begleitet sei, die Spanien anzunehmen bereit sei.

In der englischen Marine wird jetzt ein neues Signalbuch für den Gebrauch bei der Flotte, sowie eine neue Ausgabe des Handbuches für Manövrirkunde verausgabt. Die dadurch ungültig werdenden früheren Signalbücher und Dienstvorschriften sollen, wie es bei allen Geheimbüchern üblich ist, nach ihrer Einziehung in Gegenwart von dafür verantwortlichen Offizieren verbrannt werden.

Schweden und Norwegen.

Mo, 26. Juli. Der Kaiser ließ sich gestern von den Vertretern der Kabinette Vortrag halten und arbeitete während des Vormittags. Nachmittags unternahm derselbe einen Spaziergang in den Tannenwäldern bei Mo.

Mo, 26. Juli. Bei prachtvollem Wetter konnte der Kaiser gestern Nachmittag einen längeren Spaziergang unternehmen. Abreise von hier morgen Nachmittag. An Bord Alles wohl.

Rußland.

Petersburg, 26. Juli. Das Programm für den Aufenthalt des Königs Karl von Rumänien enthält folgende Einzelheiten: Die Ankunft des Königs in Peterhof erfolgt am 28. (16.) Juli Vormittags 11 Uhr. Am 29. (17.) d. Mts. begiebt sich der König alsdann nach Petersburg; dort wird der König die Festungskathedrale besuchen, woselbst er Kränze an den Gräbern Alexanders II. und Alexanders III. niederlegen wird. Hieran schließt sich ein Besuch des historischen Peterhäuschens. Dann werden der König und der Prinz Ferdinand von Rumänien bei dem rumänischen Gesandten in Petersburg das Frühstück einnehmen. Um 3 Uhr Nachmittags findet im Winterpalais ein Empfang des diplomatischen Korps statt. Diesem folgt eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Residenz. Hieran schließt sich die Rückkehr nach Peterhof, wo zu Ehren des Königs ein Galadiner stattfindet. Am 30. (18.) d. M. ist alsdann eine große Truppenparade in Anwesenheit des Kaisers in Krasznoje Szelo in Aussicht genommen, der eine Galavorstellung im kaiserlichen Hoftheater folgt. Die Abreise des Königs ist auf 6 Uhr Abends festgesetzt.

Griechenland.

Athen, 25. Juli. Nach dem endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 17./18. Oktober 1896 betrug die Gesamtbevölkerung Griechenlands (einschließlich des inzwischen an die Türkei abgetretenen Gebietes) 2 433 806 Personen. Unter den 16 Verwaltungsbezirken des Königreichs zählte der erste (Attika und Böotien) die größte Bewohnerzahl (313 069), von welcher allerdings 41 v. H. (128 735) auf den Gemeindebezirk Athen entfallen. Die Bevölkerung Athens (ohne Vororte) beträgt 111 486 Einwohner. Die nächstgrößten Städte sind Piräus mit 42 169, Patras mit 37 985 und Trikala mit 21 149 Einwohnern; dann folgen 4 Städte mit über 15 000 bis 20 000, 3 Städte mit 10 000 bis 15 000, 15 Städte mit 5000 bis 10 000 und 13 Städte mit über 3000 bis 5000 Bewohnern. — Nachrichten über die Zahl der in Griechenland lebenden Deutschen haben nicht zusammengestellt werden können, da die Zählpapiere am 10. August 1897 durch eine Feuersbrunst zerstört worden sind.

Griechenland gehört zu den wenigen europäischen Ländern, in denen mehr männliche als weibliche Personen leben. Nach der Aufnahme von 1889 betrug der Unterschied 109 834 zu Gunsten des männlichen Geschlechts, und unter je 1000 Bewohnern waren damals im Durchschnitt 524,8 männliche und 475,2 weibliche. Nach der Volkszählung von 1896 überwiegt der Zahl nach die männliche Bevölkerung über die weibliche um 99 826 Köpfe; doch ist aus der Veröffentlichung des Zählungsergebnisses nicht zu ersehen, ob die ungefähr 30 000 Mann starken Land- und Seetruppen hierbei mitgezählt worden sind. 1889 ist die Zahl dieser Truppen nur geschätzt worden und in der Veröffentlichung über die Zählung nicht enthalten gewesen. Bringt man diese bei der 1889er Zählung in Abzug, so sind damals nur 80 042 männliche Personen mehr als weibliche gezählt worden, so daß sich das numerische Uebergewicht der männlichen Bevölkerung inzwischen noch verstärkt haben würde. Nach den amtlich veröffentlichten Zahlen, welche jedoch vielleicht die Land- und Seetruppen nicht umfassen, sind im Jahre 1896 in Griechenland von je 1000 Personen durchschnittlich 530,5 männlichen und 479,5 weiblichen Geschlechts gewesen.

Das Land ist wenig bevölkert; denn es wohnen nur 37,4 Menschen auf dem Quadratkilometer, während auf ein solches z. B. im Durchschnitte des gesamten deutschen Reiches am 1. Dezember 1890 (2. Dezember 1895) 91,5 (96,7) kamen.

Amerika.

Washington, 11. Juli. Der Kongreß wurde am 8. ds., nach siebenmonatiger Tagung, geschlossen. Die Nachrufe der Zeitungen verfehlen nicht, auf seinen außerordentlichen Charakter aufmerksam zu machen, und manche darunter sind geneigt, seine geschichtliche Bedeutung noch mehr in dem Beschluß der Einverleibung Hawaiis, als in dem spanischen Kriege zu sehen. Des Weitern werden die Kriegsausgaben besprochen, die bis Ende des Kalenderjahres in der Höhe von 361 788 095 Dollar bewilligt wurden. Aus der sonstigen Gesetzgebung sind nur drei Akte von Wichtigkeit zu nennen: das Heimstätten- und Eisenbahngesetz für Alaska, die Neuordnung des Heeres (Bildung von Bataillonen) und kurz vor Schluß, aber für das Wohl des Landes hochbedeutsam, die nationale Konkursordnung. Das Ergebniß ist mager, doch ist man daran gewöhnt, und es wird nicht anders werden, so lange nicht der Regierung mehr Selbstständigkeit in der Gesetzgebung eingeräumt wird. Immerhin sind manche Dinge für den nächsten Winter vorbereitet; die internationale Bank, eine Forderung des panamerikanischen Kongresses von 1889—1890, ist im Senat beschlossen und vom Hause für die erste Woche der kommenden Tagung angesetzt worden. Ein gemischter Industrie-Ausschuß zur Untersuchung der Fragen der Einwanderung, Arbeit, Manufaktur und des Geschäftslebens wurde am letzten Tage ernannt, ein anderer soll die Patent- und Handelsmarkengesetze einer Durchsicht unterziehen; für den kanadischen Ausschuß wurden 50 000 Dollar ausgeworfen.

Colon, 26. Juli. Eine Depesche aus Cartagena vom 24. d. M. besagt, der italienische Admiral Candiani habe am 23. d. M. der Regierung von Kolumbien die formelle Aufforderung überreicht, die Gültigkeit des Schiedsspruchs Clevelands in der Angelegenheit Cerruti anzuerkennen und die volle Erfüllung der aus diesem Schiedsspruche hervorgehenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Wie verlautet, sei für die Antwort eine Frist von 20 Tagen festgesetzt. Inzwischen wird das italienische Geschwader die anderen Häfen an der kolumbischen Küste anlaufen.

Von der Marine.

— Laut Meldung an das Oberkommando der Marine ist der Kreuzer „Gefion" am 23. Juli von Tsintaufort nach Nagasaki in See gegangen. Der Kreuzer „Deutschland" mit dem Prinzen Heinrich an Bord ging gestern von Tsintaufort nach Fusan in See.

— Der zweite Kursus der Marine-Telegraphenschule zu Lehe wird am 5. August schließen. Für den dritten Kursus ist die Zeit vom 20. September bis zum 20. Dezember in Aussicht genommen.

— Heute und morgen findet in Kiel bei der I. Matrosendivision die mobilmachungsmäßige Einstellung der zu den Herbstmanövern der Flotte eingezogenen Reservisten statt.

Arbeiterbewegung.

In **Magdeburg** stellte sich Montag Morgen eine größere Anzahl von Zimmer- und Maurergesellen bei den Maurer- und Zimmermeistern und auf den Bauplätzen 2c. ein, um die Arbeit wieder aufzunehmen, entsprechend eines am Sonnabend gefaßten Beschlusses der Ausständigen. Dieses konnte ihnen jedoch noch nicht gestattet werden, da die Arbeitgeber erst zu dem Beschlusse der Arbeitnehmer Stellung nehmen mußten. Dieser Beschluß ist noch an demselben Tage dahin gefaßt, die streikenden Maurer und Zimmerer 2c., soweit Arbeit vorhanden ist, Dienstag Morgen wieder einzustellen. Von einer Maßregelung oder Aussperrung einzelner Gesellen soll Abstand genommen werden. Auch dieser Streik hat den Arbeitern keine Vortheile gebracht.

IX. Deutsches Turnfest in Hamburg 1898.

II.

Der Festzug am Sonntag hatte einen ausgezeichneten Verlauf. Von 10 Uhr ab traten die Kreise an den für sie genau vorher bestimmten Stellen in den bei der Turnhalle der Turnerschaft von 1816 in St. Georg liegenden Straßen an, und Punkt 12 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung durch die Altmannstraße, die reich geschmückte Steinstraße und Rathhausstraße zum Rathhausmarkt, wo auf dem großen Balkon und einer auf dem Trottoir hergestellten Tribüne Senat und Bürgerschaft, die Ehrengäste und die Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses mit Damen ihn erwarteten. Brausende Gut Heil-Rufe schallten aus den Reihen der Turner, wie sie Kreis um Kreis, Gau um Gau und Verein um Verein vorbeimarschirten. Die altehrwürdigen Fahnen, deren Tuch vielfach schon in Fetzen zerplissen ist, wurden besonders lebhaft begrüßt. Der stramm vorbeimarschirende Zug brauchte 2½ Stunden, ehe die den Schluß bildende Turnerschaft von 1816 vorbeigekommen war. 35 Musikkapellen und zahlreiche Trommler- und Pfeiferkorps der hiesigen Vereine und ihrer Knabenabtheilungen waren im Festzuge vertheilt. 6 prachtvoll ausgestattete Wagen, der erste mit dem Bundesbanner zu Füßen der Germania, waren auf die Abtheilungen des Zuges vertheilt. In allen Straßen war großer Jubel, aus Fenstern und von Balkonen wurden den Turnern Blumen und Eichenzweige geworfen.

Um 4 Uhr fanden auf dem Festplatze Eisenstabübungen von 7500 Turnern aus sämtlichen Kreisen der deutschen Turnerschaft, einschließlich Oesterreichs, unter Leitung des Fest-Turnwarts Herrn Siepelt statt, die ganz ausgezeichnet verliefen. Die Exaktheit aller Griffe bei der 500 Meter tiefen und 200 Meter breiten Aufstellung war bewundernswerth. Sie wurde ermöglicht durch elektrische Glocken, die auf dem ganzen Platz zwischen den Abtheilungen aufgestellt waren und von der Vorturnertribüne aus durch einen Druck auf einen Kontaktknopf alle gleichzeitig angeschlagen wurden. Das Kommando „Achtung" wurde durch ein Trompetensignal, das Tempo durch eine vom Festturnwart geschwungene Fahne angegeben. Es gab nur eine Stimme der vollsten Befriedigung über die imposante Leistung, die ihres Gleichen noch nie auf einem Turnfest gehabt hat.

Es schloß sich hieran von 5—6 Uhr Turnen der Ausländer, an dem sich folgende Vereine betheiligten: 1. Der Turnverein „Andrea Doria" in Genua mit 12 Mann an 4 Recken. 2. Der Moskauer Turnverein mit 9 Mann am Barren. 3. Der Bürger-Turnverein in Basel mit 24 Mann an 4 Recken. 4. Der Bukarester Turnverein am Pferd mit 5 Theilnehmern. 5. Der vorgenannte Bürger-Turnverein Basel mit Gemeinturnen an sechs langgestellten Pferden ohne Pauschen. 6. 4 Lehrer des Instituts „Gymnastic-Teachers" in London, die eine Vorführung im Boxen zeigten. Sämtliche Vorführungen, die außerordentliche Leistungen aufwiesen, waren von einer überaus lebhaften Antheilnahme der Zuschauer begleitet.

Das hierauf folgende Stabturnen der Pflichtübungen des IV. Kreises (Norden) sowie des XIV. Kreises (Sachsen) gestaltete sich durch die wirklich opferwillige große Antheilnahme der Turner beider Kreise zu einem wirkungsvollen Gesamtbilde. An dem Stabturnen des Kreises Norden betheiligten sich 1244 Turner, am Riegenturnen 179 Riegen und außerdem 23 Musterriegen. Hierzu kam noch ein Gemeinturnen der Alten am Barren mit 72 Theilnehmern. Das Turnen des XIV. Kreises bestand ebenfalls aus Pflicht-Stabübungen, allgemeinem Riegenturnen und einem Vorturnerturnen. Angemeldet waren hierzu 1940 Theilnehmer und 175 Riegen. Das Riegenturnen konnte bei dem immer stärker anwachsenden Andrängen der Zuschauer auf dem eigentlichen Turnplatz kaum durchgeführt werden, die Zahl der Theilnehmer war aber beim XIV. Kreise annähernd dieselbe wie beim IV. Kreise.

Die Ergebnisse der Spielvorführungen und Wettspiele werden später mitgetheilt; es sei nur kurz bemerkt, daß die Spielvereinigung des Altonaer Turnvereins recht nennenswerthe Erfolge aufzuweisen hat. Am Sonntag früh fanden volksthümliche Wettkämpfe statt. Als Theilnehmer an den drei Uebungsarten: Hindernißlaufen, Dreisprung und Schleuderballwerfen waren etwa 400 gemeldet, es kamen aber noch Nachmeldungen hinzu. Für den deutschen Dreisprung waren drei Plätze vorhanden, von denen einer wegen der widrigen Windrichtung nicht in Benutzung genommen wurde. Die vorhandenen acht Plätze für das Schleuderballwettwerfen waren alle im Gebrauch. Das Hürdenlaufen wurde auf nur einer Bahn gleichzeitig zu Vieren abgehalten.

Im Hindernißlaufen der mit 4 Hürden versehenen 100 Meter langen Bahn wurden erreicht als beste Leistungen 13⅕ bezw. 12⅘. (Besonders gute Leistung.)

Im deutschen Dreisprung erzielte Buchheidt vom Allg. T. V. Leipzig 11,97 Meter und ein Amerikaner 11,90 Meter.

Beim Schleuderballweitwerfen gelang Boormann aus Buhave, V. Kreis (Oldenburg), der beste Wurf mit 47,50 Meter. Trotz des beträchtlich verspäteten Beginns und der theilweise mißlichen Witterung gelang es, die Wettkämpfe noch rechtzeitig zu Ende zu führen und den Theilnehmern die Betheiligung am Festzuge zu ermöglichen.

An dem gestrigen Festmahl nahmen etwa 2000 Personen Theil. In Vertretung des Präsidenten Dr. Götz begrüßte Professor Hahn die Anwesenden in einer Rede, welche mit einem Hoch auf Kaiser und Reich schloß, worauf „Heil Dir im Siegerkranz" und das Lied „Deutschland, Deutschland über alles" stehend gesungen wurde. Im weiteren Verlaufe des Festmahles feierte Direktor Maul-Karlsruhe die Gäste des Auslandes; Professor Rühl-Stettin rief der Stadt Hamburg, deren Senat und Bürgerschaft durch ihr bereitwilliges Entgegenkommen namentlich zu dem prächtigen Gelingen des Festes beigetragen, ein „Gut Heil" zu; der Vizepräsident der Bürgerschaft Dr. Schröder toastete auf die deutsche Turnerschaft im Auslande. Ernst Cuperus vom belgischen Turnerbund feierte Dr. Götz, welcher die Turnerschaft zu ihrer jetzigen Blüthe gebracht habe, und wies auf die Liebe zum Deutschthum hin, die in Belgien herrsche. Nachdem sodann der Präsident des Schweizer Turnvereins, Bächli, der Sympathie seiner turnenden Landsleute für Deutschland Ausdruck gegeben hatte, verlas Professor Hahn die Telegramme, welche an den Kaiser, an den Fürsten Bismarck und den Ehrenpräsidenten Grafen Waldersee abgesandt wurden. Präsident Hinrichsen feierte den Fürsten Bismarck. Es sprachen sodann noch Vertreter der Turnerschaften von Berlin, Mainz, München, Wiener-Neustadt, Mediasch in Siebenbürgen, London, Petersburg, Chicago und Sao Paulo in Brasilien. Das Fest war erst nach Mitternacht beendet.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 27. Juli. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit begeht heute ein angesehenes Mitglied der hiesigen Schneiderinnung, Herr Schneidermeister C. H. Schatz mit seiner Gattin. Das Ehepaar erfreut sich, obwohl hochbetagt, noch verhältnißmäßiger Rüstigkeit, der Mann steht im 81., die Frau im 72. Lebensjahr. Der Innung gehört S. seit 53 Jahren an.

* Auf einem Kahn, welcher an Ahrens Insel Futtermehl lädt, ereignete sich gestern Nachmittag ein beklagenswerther Unglücksfall. Der Schiffseigner Knopf beaufsichtigte das Verstauen der Ladung im Raum, als plötzlich ein hoher Stapel Säcke umstürzte und den Mann unter sich begrub. K. wurde schwer verletzt hervorgezogen, u. A. wurde ein Unterschenkelbruch festgestellt. Der Feuerwehr-Krankenwagen brachte den Verunglückten in das städtische Krankenhaus.

— Das Handtuch ist in Haus und Küche ein wichtiges Inventar, vor Allem aber in Werkstatt und Fabrik, wo eine Massenbenutzung dieser Tücher nöthig ist und die Wäsche und Er-

gänzungen große Aufwendungen von Zeit und Kosten erfordern. Es dürfte daher ein „Handtuch-Verleih-Institut“, wie es hierselbst am 1. August Große Oderstraße 32 ins Leben tritt, durchaus kein verfehltes Unternehmen sein. Durch dasselbe werden die Handtücher wöchentlich bei den Abonnenten erneuert, und in größeren Wirthschaften, Werkstatten und Fabriken dürften dadurch viele Kosten erspart werden.

— Morgen Donnerstag 7 Uhr findet wiederum eine **Sonderfahrt nach Swinemünde** und zurück mit dem Braeunlich'schen Schnelldampfer „Stettin“ statt. Die Rückfahrt erfolgt um 6 Uhr Abends. Abfahrtsstelle gegenüber Bollwerk 1, an der Anlegestelle der „Freia“.

— Für morgigen Donnerstag ladet im **Bellevue-Theater** Frl. Bradsky zu ihrem Benefiz ein, die geschätzte Sängerin hat sich während ihrer bisherigen hiesigen Thätigkeit durch ihr flottes einnehmendes Spiel allseitige Beliebtheit erworben und dürfte um so mehr auf ein volles Haus rechnen können, als sie zu ihrem Ehrenabend die stets beliebte Operette „Der Vogelhändler“ gewählt, worin sie die „Briefchristel“ zu ihren besten Rollen zählt und auch Herr Pauli als „Adam“ Hervorragendes leisten soll.

— Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß im **Elysium-Theater** heute und morgen Konzerte der „Banda communale di allenno“ stattfinden, dazu gelangt heute das Lustspiel „Mauerblümchen“, morgen bei kleinen Preisen „Geschwister Fiebig“ zur Aufführung.

— Dem Ober-Stabsarzt zweiter Klasse a. D., Sanitätsrath Dr. **Frasch** zu Friedrichsberg im Kreise Naugard, bisher Arzt des Bezirks- und Wachtkommandos in Naugard, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

— Eine **Hauskollekte** ist dem Verein zur Fürsorge für die weibliche Jugend in der Provinz Pommern bewilligt worden. Dieser Verein sorgt für alleinstehende Mädchen, welche aus den Provinzen nach Berlin ziehen und ohne Anhalt bei Verwandten oder Freunden wirthschaftlich und sittlich in mancherlei Gefahren kommen würden. Im Jahre 1897 hat der Verein durch seine Marienheime und die Bahnhofsmission allein aus der Provinz Pommern 1132 jungen Mädchen Fürsorge zu Theil werden lassen. Gegenüber dem Vorwurf, der ihm öfter von kurzsichtigen Leuten gemacht wird, daß seine Fürsorge die Arbeitskräfte vom Lande nach Berlin locke, kann der Verein darauf hinweisen, daß er **stets in erster Linie vor dem leichtsinnigen Zuzug nach der Großstadt warnt** und nach Kräften den jungen Mädchen dazu behülflich ist, in die Heimath zu den Eltern zurückzukehren. Aber ausrotten läßt sich die Wanderlust der Jugend nicht, deshalb ist es sehr nöthig, an den jungen Mädchen in den Großstädten, namentlich Berlin, Fürsorge zu üben. Schon manche Mutter, mancher Seelsorger, Lehrer und Ortsvorsteher hat es dem Verein gedankt, daß er sich der Verlassenen und Gefährdeten angenommen, and wird darum gern durch freundliche Gaben die Schuldenlast decken helfen, welche die Arbeit des Vereins vielfach erschwert.

— (Personal-Veränderungen im Bereiche des 2. Armeekorps.) v. Haberling, General-Lieutenant von der Armee, kommandirt zur Vertretung des Kommandeurs der 10. Division, zum Kommandeur dieser Division ernannt. v. Stuckrad, Oberst à la suite des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54 und Direktor der Kriegsschule in Danzig, zum Kommandeur des 5. bad. Infanterie-Regiments Nr. 113 ernannt. Eickhoff, Major aggregirt dem Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, als Bataillons-Kommandeur in das Infanterie-Regiment Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. magdeb.) Nr. 27 einrangirt. Marty, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Nr. 129, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension, zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks Bromberg ernannt. Paulizky, Major und Bataillons-Kommandeur vom Infanterie-Regiment Nr. 144, in das Inf.-Regt. Nr. 129 versetzt. Gené (Georg), Hauptmann und Kompagniechef vom Grenadierregiment König Friedrich Wilh. IV. (1. pomm.) Nr. 2, behufs Uebertritts zur Marine-Infanterie, ausgeschieden, gleichzeitig mit seinem Patent bei dem 2. Seebataillon angestellt. v. Zepelin, Hauptmann von demselben Regiment, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 44. Infanterie-Brigade, zum Kompagniechef ernannt. Frhr. v. Schimmelmann, Major, aggregirt dem Infanterie-Regiment Nr. 176, als aggregirt zum Infanterie-Regiment von Borcke (4. pomm.) Nr. 21 versetzt. v. Amann, Sekondelieutenant vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2; v. Tecklenburg, Sekondelieutenant vom kolbergischen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pommersches) Nr. 9, — zu Premierlieutenants befördert. von Briesen, Premier-Lieutenant vom Dragoner-Regiment von Wedel (pomm.) Nr. 11, unter Versetzung in das Kürassier-Regiment von Seydlitz (magdeburg.) Nr. 7, von dem Kommando als Inspektions-Offizier bei der Kriegsschule in Kassel entbunden. Hopf, Premier-Lieutenant vom 2. pommerschen Feldartillerie-Regiment Nr. 17, als Inspektions-Offizier zur Kriegsschule in Kassel kommandirt. Spalding, Sekonde-Lieutenant vom pommerschen Füsilier-Regiment Nr. 34, als Erzieher zur Haupt-Kadettenanstalt kommandirt. Oelrichs, Oberstlieutenant, Kommandeur des Ulanen-Regiments von Schmidt (1. pomm.) Nr. 4, zum Oberst befördert. v. Hugo, Rittmeister und Eskadrons-Chef vom Ulanen-Regiment von Schmidt (1. pomm.) Nr. 4, unter Beförderung zum überzähligen Major und Ueberweisung zum großen Generalstabe, in den Generalstab der Armee zurückversetzt. v. Pelser-Berensberg, Rittmeister von demselben Regiment, zum Eskadrons-Chef ernannt. Rabenau, Premier-Lieutenant vom 2. pomm. Feldartillerie-Regiment Nr. 17, unter Beförderung zum Hauptmann und Batterie-Chef, vorläufig ohne Patent, in das westpreußische Feldartillerie-Regiment Nr. 16 versetzt. Henning, Hauptmann und Batterie-Chef vom schleswigschen Feldartillerie-Regiment Nr. 9, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als Abtheilungs-Kommandeur in das 2. pomm. Feldartillerie-Regiment Nr. 17 versetzt. Graebe, Sekonde-Lieutenant vom 1. pomm. Feldartillerie-Regiment Nr. 2, in das 2. pomm. Feldartillerie-Regiment Nr. 17 versetzt. Fritsch, Sekonde-Lieutenant vom 2. pomm. Feldartillerie-Regiment Nr. 17, zum Premier-Lieutenant, vorläufig ohne Patent, befördert. Schlepps, Premier-Lieutenant vom Fußartillerie-Regiment von Hindersin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge verliehen. Budde, Feuerwerkslieutenant vom Fußartillerie-Regiment von Hindersin (pomm.) Nr. 2, zum Artillerie-Depot in Posen versetzt. v. Vahl, Sekonde-Lieutenant der Reserve des 2. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 (Anklam), Schmoele, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des großherzoglich hessischen Feldartillerie-Regiments Nr. 25 (großherzogl. Artillerie-Korps) (Anklam), — zu Premier-Lieutenants befördert. Stens, Premier-Lieutenant von der Feldartillerie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Gnesen, zum Hauptmann befördert. von Bandemer (Wilhelm), Premier-Lieutenant von der Kavallerie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Stolp, zum Rittmeister befördert. Dolle, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des Dragoner-Regiments König Albert von Sachsen (ostpreuß.) Nr. 10 (Stolp), zum Premier-Lieutenant befördert. Gause (Max), Sekonde-Lieutenant von der Reserve des Dragoner-Regiments von Wedel (pomm.) Nr. 11 (Konitz), zum Pr.-Lieut. befördert.

Vermischte Nachrichten.

— Einen Trinkspruch Blüchers bringt der „Schwäb. Merkur“ in Erinnerung: Es war in Karlsbad, der Friedensstörer Napoleon war endgültig beseitigt und auf St. Helena unschädlich gemacht. In dem freundlichen böhmischen Städtchen hatte sich eine illustre Gesellschaft zusammengefunden, viele der höchsten Würdenträger und Generale der verbündeten Monarchen, unter letzteren der Fürst Blücher, der populärste von allen, und der Fürst Schwarzenberg, der vornehmste. Der alte Blücher gab ein großes Gastmahl und hatte neben sämtlichen Generalen natürlich auch den Fürsten Schwarzenberg eingeladen. Es war bekannt geworden, daß der Marschall Vorwärts bei diesem Festmahle seinen erlauchten Gast durch einen Trinkspruch auszeichnen wolle, ebenso war aber auch längst allgemein bekannt, daß Blücher mit Schwarzenberg niemals so recht im Einverständniß gewesen war und sich häufig sehr derb über die von Schwarzenberg befohlenen Maßregeln während des Feldzugs ausgesprochen hatte. War das Erstaunen schon groß, daß Blücher überhaupt reden wolle, so stieg es in das Ungeheure, als man erfuhr, daß er beabsichtigte, den Feldmarschall Fürst Schwarzenberg als Feldherrn zu feiern. Blücher erhob sich und schlug an sein Glas; es war so still an der großen, prachtvoll geschmückten Tafel, daß man eine Feder zur Erde hätte fallen hören. Die unter schneeweißen, buschigen Brauen liegenden Augen des greisen Helden leuchteten wie ehemals an seinem schönsten Schlachttage, als er begann: „Meine Herren, trinken Sie mit mir auf das Wohl des erlauchten Feldmarschalls, des Fürsten Schwarzenberg, des großen Feldherrn, der den Feind schlug, trotzdem drei Monarchen in seinem Hauptquartier waren“! Zuerst eine allgemeine beängstigende Stille, dann aber brach der Sturm los, und ungeheurer Jubel erschütterte den hohen Festsaal. Wenns aber nicht der alte Blücher, der alte von seinem Monarchen so hochgestellte und gefeierte Marschall Vorwärts, gewesen wäre, so würde ihm vermuthlich dieser Trinkspruch sehr schlecht bekommen sein — so wenigstens berichtet der preußische General v. Wolzogen, dessen Memoiren der vorerzählte, bisher kaum in die Oeffentlichkeit gelangte Toast mit seinen Nebenumständen entnommen ist.

— Von staatsgefährlichen Zwillingen wird folgende Geschichte aus einer kleinen italienischen Gemeinde berichtet. Dort brachte vor einigen Monaten eine arme Frau ein Zwillingspärchen zur Welt, und da sie die Kinder nicht selbst stillen konnte, bat sie die örtliche Mildthätigkeitsgesellschaft um Gewährung von Ammenlohn, der ihr ohne Weiteres zugebilligt wurde. Die Wohlthat war aber noch kaum in Kraft getreten, als der Präsident der Unterstützungsgesellschaft erfuhr, daß die beiden Kleinen die in Italien durchaus nicht ungewöhnlichen Namen „Dina“ und „Mite“ erhalten hatten. Erschreckt durch das umstürzlerische Wort, das vermöge der „chemischen Fusion“ der beiden Namen gebildet werden konnte („Dinamite“), hob der Präsident sofort die Ammenlohn-Vergünstigung auf und bei dieser Verfügung blieb es trotz des unbescholtenen Vorlebens der armen Mutter.

Augsburg, 26. Juli. Gestern erschoß sich, wie die „Augsburger Abendzeitung“ meldet, in Dieuze der Kommandeur der 5. baierischen Kavallerie-Brigade General-Major Freiherr von Pechmann. Der Grund des Selbstmordes ist nicht bekannt.

Bankwesen.

Berlin, 26. Juli. Wochen-Uebersicht vom 23. Juli.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 868 146 000, Zunahme 23 669 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 22 598 000, Zunahme 37 000.
3) Bestand an Noten and. Banken M. 12 182 000, Abnahme 5 284 000.
4) Bestand an Wechseln M. 672 565 000, Abnahme 28 549 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 89 644 000, Abnahme 21 419 000.
6) Bestand an Effekten M. 8 311 000, Zunahme 228 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 67 125 000, Abnahme 9 427 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 079 959 000, Abnahme 56 933 000.
11) Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten M. 489 178 000, Zunahme 15 647 000.
12) Die sonstigen Passiva M. 21 434 000, Zunahme 541 000.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 26. Juli wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 145,00 bis —,—, Weizen 208,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 145,00 bis —,—, Raps 205,00 bis 222,00, Rübsen 205,00 bis 215,00 Mark.

Stettin: Roggen 142,00 bis 150,00, Weizen 200,00 bis 208,00, Gerste 145,00 bis 150,00, Hafer 142,00 bis 160,00, Raps 205,00 bis 222,00, Rübsen 205,00 bis 215,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 198,00 bis —,—, Gerste 145,00 bis —,—, Hafer 155,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 198,00 bis —,—, Gerste 145,00 bis —,—, Hafer 155,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 60,00 bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 150,00 bis —,—, Weizen 190,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 155,00 bis —,—, Raps 200,00 bis —,—, Rübsen 190,00 bis —,—, Kartoffeln 60,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 150,00 bis —,—, Weizen 190,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 155,00 bis —,—, Raps 200,00 bis —,—, Rübsen 190,00 bis —,—, Kartoffeln 60,00 bis —,— Mark.

Naugard: Roggen 140,00 bis 150,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 144,00 bis 160,00, Kartoffeln 45,00 bis 50,00, Rübsen —,— Mark.

Kolberg: Roggen 155,00 bis 160,00, Weizen 205,00 bis 210,00, Gerste 145,00 bis 150,00, Hafer 155,00 bis 165,00, Raps 200,00 bis 212,00, Kartoffeln 56,00 bis 60,00 Mark.

Stralsund: Roggen 134,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 155,00 bis 158,00, Raps —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Neustettin: Roggen 161,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Raps —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 51,00 bis —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 25. Juli gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 178,20 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 177,00 Mark.

Odessa: Roggen 147,75 Mark, Weizen 194,25 Mark.

Riga: Roggen 151,75 Mark, Weizen 195,60 Mark.

Magdeburg, 26. Juli. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. —,— bis —,—, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,95 bis 8,17½. Ruhig. Brodraffinade I. 23,75—24,00. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,50 bis 24,25. Gem. Melis I. mit Faß 23,00. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 9,22½ G., 9,30 B., per August 9,30 bez. u. B., per September 9,37½ G., 9,40 B., per Oktober-Dezember 9,45 G., 9,47½ B., per Januar-März 9,67½ G., 9,70 B. Ruhig.

Köln, 26. Juli. Rüböl loko 56,00, per Oktober 52,50. — Wetter: Schön.

Hamburg, 26. Juli, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 29,50, per Dezember 30,25, per März 30,75, per Mai 31,00. Alles Geld.

Hamburg, 26. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 9,22½, per August 9,30, per September 9,37½, per Oktober 9,42½, per Dezember 9,50, per März 9,72½. Ruhig.

Bremen, 26. Juli. Petroleum 6,25 B., Baumwolle ruhig, 32,25.

Wien, 26. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8,04 G., 8,05 B. Roggen per Herbst 6,64 G., 6,65 B. Mais per Juni-Juli 5,38 G., 5,40 B. Hafer per Herbst 5,67 G., 5,68 B., per Frühjahr 5,95 G., 5,97 B.

Glasgow, 26. Juli, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 8 d. Fest.

Petersburg, 26. Juli. Weizen loko 11,20, Roggen loko 6,70, Hafer loko 4,30—4,60, Leinsaat 12,00, Hanf loko —,—, Talg loko —,—, per August —,—. Wetter: Veränderlich.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 26. Juli. Der Vizekönig von Egypten, welcher am Sonnabend im strengsten Inkognito in Berlin weilte, hat auch dem Auswärtigen Amte einen Besuch abgestattet. Von hier aus hat er sich gestern nach Paris begeben.

— Der „L.-A.“ meldet, daß in Diedenhofen der Ingenieur v. Schuhmacher aus Luzern wegen Spionageverdachts verhaftet worden ist.

— Die „Nat.-Ztg.“ erfährt, daß im 4. und 5. Berliner Reichstagswahlkreis diejenigen Mitglieder, welches diesmal nicht zur Wahl erschienen sind, oder die, welche sich als „Genossen“ aufspielen, aber für den freisinnigen Kandidaten gestimmt haben, aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen werden sollen.

— Der „Voss. Ztg.“ wird aus Metz geschrieben, in dortigen unterrichteten Kreisen sei man der Ansicht, daß es zum Rücktritt des Staatssekretärs v. Puttkamer kommen werde und zwar in Folge von Differenzen mit dem Statthalter, welcher ein Einschreiten gegen verschiedene ultramontan-protestlerische Blätter verlangt hatte, was aber der Staatssekretär auf Grund des Preßgesetzes nicht thun zu dürfen glaubte. Der Statthalter wollte dann die Blätter auf Grund des Diktaturparagraphen unterdrücken, der Durchführung dieser Maßnahmen widersetzte sich aber der Staatssekretär und fand dabei Unterstützung beim Reichskanzler. Die ganze Angelegenheit dürfte bis zur Rückkehr des Kaisers nach Berlin zurückgestellt worden sein.

Chemnitz, 26. Juli. Bei den Bahndammarbeiten wurden am Küchwalde durch herabstürzende Bergmassen mehrere Arbeiter verschüttet; einer ist schwer, drei sind leichter verletzt.

Pest, 26. Juli. Die große österreichisch-ungarische Jute-Aktienfabrik in der Waitzenerstraße steht in Flammen.

Zara, 26. Juli. Die Erdstöße hier und in der Umgegend dauern fort. In Sinj und Trilj wurden neuerdings Gebäude zerstört.

Lemberg, 26. Juli. Einer Blättermeldung zufolge wurde in Jaroslau ein Baron M. als Spion verhaftet und nach der Festung Przmysl gebracht.

Paris, 26. Juli. Nachdem Labori im Auftrage des Obersten Picquart gestern die formelle Klage gegen Paty de Clam eingereicht hat, muß auch die Dreyfus feindliche Presse nothgedrungen sich mit der Affäre beschäftigen. Die meisten dieser Blätter nennen den Vorfall ein neues Manöver des Syndikats und fahren fort, den Untersuchungsrichter Bertulus anzugreifen und zu verdächtigen, und erklären, falls du Paty wirklich gethan habe, was die Anklage ihm vorwirft, so habe er es gethan, um den von dem Syndikat verfolgten Esterhazy zu schützen, was sein Recht und seine Pflicht gewesen sei. Das „Journal“, der „Figaro“, der „Matin“ bringen unparteiische Darstellungen des Falles; der „Siècle“ wiederholt an der Spitze der ersten Seite die bekannten Anklagen gegen Paty. Ein Redakteur des „Journals“ ist in Patys Wohnung gewesen, hat aber nur erfahren, daß der Kriegsminister Paty strengstens verboten habe, über die Affäre zu sprechen. Einige Beachtung verdient die Notiz des halboffiziösen „Courrier du Soir“, wonach das Ministerium entschlossen sei, der Justiz absolut freien Lauf zu lassen.

Madrid, 26. Juli. Nach einer Depesche aus Havanna machten die Amerikaner einen vergeblichen Versuch, bei Bahia-Honda zu landen.

Madrid, 26. Juli. Ein Redakteur der „Correspondenzia milit.“ hatte eine Unterredung mit dem Marschall Martinez Campos, in welcher dieser erklärte, die Stadt Havanna werde sich höchstens noch vier bis sechs Wochen halten können und dann kapituliren müssen. Seiner Ansicht nach wäre es nur das Gerathendste, wenn das Kabinet Sagasta so rasch wie möglich Frieden schließe und dann zurücktrete, um einem Ministerium Silvela Platz zu machen.

Die marokkanische Regierung hat das diplomatische Korps verständigt, im spanisch-amerikanischen Kriege strikteste Neutralität beobachten zu wollen. Die im Hafen von Tanger liegenden amerikanischen Kanonenboote sollen zum Verlassen desselben aufgefordert werden.

London, 26. Juli. In Washington wird offiziös erklärt, Kuba erhalte volle Unabhängigkeit unter dem Protektorat der Vereinigten Staaten, Santiago einen autonomen kubanischen Gemeinderath und theilweise kubanische Besatzung.

Belgrad, 26. Juli. Vom 1. Oktober ab wird hier ein neues von der russischen Regierung subventionirtes Blatt erscheinen, welches ausschließlich panslavistischen Zwecken dienen soll.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 27. Juli.

Ziemlich kühl, zeitweise aufklarend, vorwiegend trübe mit etwas Regen und mäßigen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 25. Juli. Elbe bei Aussig + 0,33 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,50 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,24 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,30 Meter. — Oder bei Ratibor + 0,96 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,86 Meter, Unterpegel — 0,76 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,15 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 3,78 Meter. — Warthe bei Posen + 0,80 Meter. — Am 23. Juli: Netze bei Usch + 0,77 Meter.

Berliner Börse vom 26. Juli 1898.

Wechsel.

Platz	Frist	Kurs
Amsterdam	8 Tg.	169,20
Brüssel	8 Tg.	80,70 G
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,25 G
Kopenhagen	8 Tg.	112,30 G
London	8 Tg.	20,38 B
"	3 Mt.	20,315
Madrid	14 Tg.	47,95
New-York	vista	4,195
Paris	8 Tg.	80,85 B
"	2 Mt.	80,55 G
Wien	8 Tg.	169.75
"	2 Mt.	168.95 B
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,55 B
Italien. Plätze	10 Tg.	75,10 B
Petersburg	8 Tg.	—
"	3 Mt.	213.85 G
Warschau	8 Tg.	—

Bankdisconto 4%, Lombard 5%.

Geldsorten.

Sorte	Kurs
Sovereigns	20.38
20 Frcs.-Stücke	16.22
Gold-Dollars	4,1825 G
Imperials	—
Amerikan. Noten	4.1875
Belgische "	80,70 G
Englische "	20,37
Französische "	80,95 B
Holländische "	169,30
Oesterr. "	170
Russische "	216,15
" Zollcoupons	323,70

Deutsche Anleihen.

Anleihe	Zinsf.	Kurs
Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	102,40 G
" "	3½	102,40 G
" "	3	94,60 G
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	102,40
" " "	3½	102.50
" " "	3	95,25
Staats-Schuld-Sch.	3½	99.90 G
Aachener Stadt-Anl.	3½	—
Altonaer "	3½	99,25
Barmer "	3½	—
Berliner "	3½	—
Bonner "	3	—
Breslauer "	3½	—
Bromberger "	3½	—
Casseler "	3½	100
Crefelder "	3½	—
Darmstädter "	3½	—
Dessauer "	4	—
Dortmunder "	3½	—
Dresdner "	3½	100,50 G
Düsseldorfer "	3½	—
Duisburger "	3½	—
Elberfelder "	3½	—
Erfurter "	3½	—
Essener "	3½	—
Flensburger	3½	—
Halberstädter " 1897	3½	—
Hallesche " 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
" Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer "	3½	—
Kieler "	3½	—
Kölner "	3½	—
Königsberger "	3½	—
Landsberger "	3½	—
Liegnitzer "	3½	—
Lübecker "	3	—
Magdeburger "	3½	—
Mindener	3½	—

Anleihe	Zinsf.	Kurs
Ostpreuss Prov.-Obl.	3½	98,50
Pommersche "	3½	—
Posener "	3½	—
" "	3	91,G
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer "	4	—
Rheinprov.-Obl.	3½	100,10 G
" "	3	—
Rostocker Stadt-Anl.	3½	—
Stargardter "	3½	99,30 G
Stettiner "	3½	—
Stralsunder "	4	—
Thorner "	3½	99,25 G
Westfäl. Prov.-Anl.	3	93,75 G
" "	3½	100,10 G
Westpr. "	3½	99,75 G
Berliner Pfandbriefe	5	119,G
" "	4½	112.75 G
" "	4	110,50 G
" "	3½	103,40 G
Landsch. Centr. Pfdb.	4	100,50 B
" " "	3½	100,20
" " "	3	91,B
Kur- u. Neumärk. "	3½	—
" " "	4	—
Ostpreussische "	3½	99,70
" "	3	90.20
Pommersche "	3½	100 B
" "	3	90,40
Posensche "	4	101,90 B
" "	3½	100,10
" "	3	90,40 G
Sächsische "	4	104 G
" "	3½	100,10 B
" "	3	90,60
Schlesische "	3½	99,80 G
" "	4	—
" "	3	91,10
Schlesw.-Holst. "	4	106 G
" "	3½	99,50 G
" "	3	90,40
Westfälische "	4	—
" "	3½	99,50 G
" "	3	90,30
Westpr. rittersch. "	3½	100,G
" " "	3	99,75
Hannov. Rentenbriefe	4	103,10 G
" "	3½	—
Hessen-Nass. "	4	—
" "	3½	—
Kur- u. Neum. "	4	103,10 G
" "	3½	100,B
Pommersche "	4	103,10 G
" "	3½	—
Posensche "	4	103,10 G
" "	3½	99,90 G
Preussische "	4	103,G
" "	3½	99,75 G
Rhein. u. Westf. "	4	103,10 G
" "	3½	—
Sächsische "	4	103,10
Schlesische "	4	103 B
" "	3½	—
Schlesw.-Holst. "	4	103,G
" "	3½	—
Bayer. Eisenb.-Obl.	3	—
Bremer Anl.	3	—
Hamburg. Staats-Anl.	3½	104,80 G
" " "	3	92,50
Lübecker "	3	—
Meckl. Eisenb- Sch.	3½	—
Sächs. Staats-Anl.	3½	—
" Staats-Rente	3	92,90
" landw. Pfdbrf.	3½	99,90 G

Deutsche Loospapiere.

Papier	Zinsf.	Kurs
Augsburger 7 Fl.	—	24,50 G
Bad. Präm.-Anl.	4	145,75
Bayer. "	4	166,70
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	115,40
Cöln-Mind. Präm.	3½	137,40
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	133,70
Lübecker "	3½	—
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,20 G
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	132,90

Ausländische Anleihen.

Anleihe	Zinsf.	Kurs
Argentin- Anl.	fco.	77,10
" innere	"	64,50 G
Buenos Aires	"	44,G
Bulg. Gld.-Hp.-A.	6	93,60 B
Chilen. Gld.-Anl.	4½	79,25
Chinesische "	5½	102,80
" "	6	107,
" "	5	99,30 B
Finnländ. Loose	—	58,
Freibg. 15 Frcs.-L	—	—,
Griechen	fco.	38,25 G
" Mon.	fco.	43.70
Italien. Rente	4	92.80 G
" " neue	4	92,40 G
Mailnd. 10 Lire-L	—	—,
Mexican. Anl.	6	99.30
Oestr. Gld-Rente	4	103,25 G
" Papier- "	4⅕	101,70 G
" Silber "	4⅕	101,60 G
" 250 Fl. L. 1854	3.2	192,80
" Credit- "	—	348,90
" 1860er L.	4	149,30
" 1864er L.	—	327.50
Poln. Pfdbrf.	4½	101.20
Portugiesen	fco.	29,75
" Tab.-Mon.-A.	4½	91,75
Rumän. Anl.	5	—,
" "	4	93,30
Russ. cns. A. 1880	4	102,90
" Gold- " 1884	5	—,
" " " 1896	3	96.30 G
" Staatsr.	4	101.30 G
" Pr.-Anl. 1864	5	—,
" " " 1866	5	—,
" Boden-Crdt.	5	123,25
" " "	3⅘	100,20
Schwed. StA 1880	3½	—,
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	94,25 G
" amort. St.	4	58,50
Spanier	4	38,40
Türk. Admin.	5	98,50 G
" 400 Frcs.-L	—	113,90
Ung. Gold-R.	4	102,80
" Kronen-R.	4	99,30
" Staats-R.	3½	90,G
" Loose	—	—,

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pfandbrief	Zinsf.	Kurs
Anhalt-Dessau	4	100,G
"	3½	101,G
Br.-Hannover	3½	97.80
"	4	100,80 G
Danziger	3½	—,
"	4	—,
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	122,10
" " " " II	3½	111,80 G
" " Pfndbr.	3½	102,10 G
" " "	4	100,50 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	110,50 G
" "	4	100,10 G
Dresdn. Hyp.-O.	3½	—,
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,40
" " "	3½	98.10
Hannov. Bdcrd.	3¾	101,75 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	100,30 G
" "	4	104,G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	4½	—,
Mckl. Str. H.B.Pf.	4	103,50
Meining. Hyp. Pf.	3½	97,50
" Präm. Pf.	4	135,G
Mtteld. Bdcrd. Pf.	3½	90,70 G
Nord. Gr. H.P. III.	4	99,80
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50 G
Pr. B.-C.-Pfd.	5	112,G
"	4½	116,10 G
"	4	99,90 G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	97,50
"	4	100,40 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Pfandbr.-Bk.	3½	98,
Rhn. Hyp.-Pfdb.	4	101,30
Rhein-Westf. Bdc.	4	102,30 G
Sächsische	3½	101,40 G
Schles. Boden	5	—,
" " rz. 110	4½	—,
" "	4	100,50 G
Stett. N. Hyp.	4½	95,25 B
" "	4	92,60 G
" "	3½	—,
Westd. Bdc.	4	102,60 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aktie	Kurs
Aach.-Mastricht	115,50
Altd. Colberg	—,
Braunsch. Lnd.	127,25
Brölthaler	99,50
Crefelder	116,G
Dortm. G. Ensch.	187,70
Eutin-Lübeck	—,
Halbst.-Blkbg.	159,
Königsb.-Cranz	158,50 G
Lüb.-Büchen	169,60
Marienb. Mlaw.	87,30
Ostpr. Südbahn	95,10

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Aktie	Kurs
Altd.-Colberg	—,
Brsl. Warschau	93,25 G
Dortm. G. Ensch.	—,
Marienb. Mlaw.	119,40
Ostpr. Südbahn	117,10

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aktie	Kurs
Aach. Kleinb.	145,50 G
Allg. Deutsche "	140,10
" Loc. u. Strb.	216,20 B
Barmen-Elberf.	244,50
Boch.-Gels. Str.	170,80
Bresl. Elctr. "	206,50
" Strassenb.	267,50 G
Crf.-Uerd. Loc.	—,
Dresdn. Str.-B.	221,G
Electr. Hochb.	133,90
Gr. Berl. Pferdb.	314,25
Hamb.-Altona.	—,
Hamburg. St.-B.	207,75
Magdeburger "	265,
Potsdamer "	88,
Stettiner "	189,10 G

Ausl. Eisenb.-Werthe

Werth	Kurs
Kasch.-Oderbg.	—,
Oest. Ung. St.	152,60
" Nrdwestb.	—,
" " B. Elbth.	—,
Südöst. (Lb.)	33,25
Warsch.-Wien	—,
Amst.-Rotterd.	—,
Canad.-Pacific	81,50
Gotthardbahn	—,
Ital. Merid.	132,50
" Mittelmeer	97,10
Jura-Simplon	37,80
Lütt.-Limburg	47,10 G
Lux. Pr. Henry	106,10
N.-Pacific	70,25
Schw. Central	142,25
" Nordost	99,40
" Union	—,
Transvaalbahn	204,75

Deutsche Eisenb.-Obl.

Obligation	Kurs
Altd.-Colberg	—,
Bergisch-Märk.	96,G
Brnsch. Landesb.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	—,
Lübeck-Büchen	—,
Mgdb.-Wittenb.	98,75 G
Mainz. Ludwigh.	—,
Starg.-Küstr. 4%	—,
[illegible]	[illegible]

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Obligation	Kurs
Dux Bodb. Gld.	—,
Kasch.-Odbg. G.	101,
Kronpr.-Rdlfsb.	99,90
Oest.-Ung. Stb.	95,20 G
Südöst. (Lomb).	77,B
Gr. Russ. Eis. Gs.	91,50 G
Ivang.-Dombrow	—,
Kosl. Woron.	100,75
K.-Chark.-Asow.	—,
Kursk-Kiew	100,90
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	101,60 G
Mosco-Smolensk	101,20
Rjäsan-Koslow	100,80
Rybinsk	101,40
Süd-Westbahn	103,40 G
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien	—,
Centr.-Pacific	—,
North.-Pac. 4%	97,25
" 3%	62,50
Gotthardbahn	—,
Oéste de Minas	70,90
Port. Eisb.-Obl.	58,75 G

Schifffahrts-Actien.

Aktie	Kurs
Argo Dampfsch.	110,50
Bresl. Rhederei	179,25
Chines. Küstenf.	85,30 G
Ham. Am. Packet	122,10
Hansa, Dampf.	154,10
Kette, D. Elbsch.	75,25 G
Nordd. Lloyd	110,50
Schles. Dpf.-Co.	99,
Stettin. " "	106,

Bank-Actien.

Aktie	Kurs
Aach. Disc.-Ges.	139,30
B. f. Rheinl u. W.	123,75 G
Barmer Bank-V.	138,40
Berg.-Märkische	163,50 G
Berliner Bank	116,40
" Hand.-Ges.	165,30
Braunschw. Bk.	117,B
" Credit	114,75 G
" Hypoth.	138,80 G
Breslauer Disct.	119,30
" Wechslerbk.	110,70 G
Chemnitz Bk.-V.	116,50 G
Coburger Credit	99,G
Danz. Privatbk.	138,50
Darmstädter Bk.	152,70
" Zettelb.	—,
Dessau. Landsb.	143,50 B
Deutsche Bank	198,40
" Eff. u. W.	122,40 G
" Genosssch.	118,20 B
Disconto-Comm.	198,90
Dortm. Bank-V.	130,10 G
Dresd. Bank	161,10
" Bank-Ver.	122,50
Düsseldorfer	128,25 G
Elberf. Bank-Ver	128,50
Essener Credit	143,10 G
Goth. Grundcred.	125,25 G
" Privatbank	132,50 G
Hamb. Comm.-B.	137,60 G
" Hyp.-Bank.	158,75 G
" Wechslerb.	129,30 G
Hannoversche	127,25 G
Hildesheimer	141,75 G
Kieler	145,
Köln. Wechslerb	107,
Königsbrg. V.-B.	113,80 G
Leipziger Bank	185,75 G
" Credit	206,10 G
" Crd. u. Sp.	121,75 G
Lübeck Comm.	—,
Magdeb. Bk.-V.	116,B
" Privatb.	109,50
Mecklenb. Bk. 40.	114,B
" Hypothek.	187,60 G
" Str. Hp. B.	142,20 G
Mein. Hyp.-B. 70	[illegible]
Mitteld. Bodcr.	115,40
" Cred.-Bk.	118,
National-Bk. f. D.	145,90
Nordd. Credit.-A.	123,10 G
" Grundcr.	99,
Oestr. Credit	224,90
Old. Sp. u. Leihb.	169,50
Osnabrücker	150,G
Ostdeutsche	123,25
Peters&Co. Kref.	128,70 G
Pfälzische Bank	143,80 G
Pom. Hyp. Vrz.-A.	153,10
Posener Provinz	116,60 G
Pr. Bodencr.-Bk.	140,30
Pr. Centr.-Bod.	170,10
Reichsbank	161,60
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-West. Bodcr.	122,60 G
Rostocker	92.10
Sächsische	133,40
Schaaffh. B.-V.	150,B
Schles. Bank-V.	148,75 G
Westdeutsch. Bk.	129,75 G
" Bodencr.	116,
Westphäl. Bank	126,50 G

Industrie-Actien.

Brauereien.	Kurs
Berl. Unionsb.	125,75 G
Bockbrauerei	193,50
Böhm. Brauh.	—,
Friedrichshain	135,10
Königstadt	128,75
Patzenhofer	252.75 G
Pfefferberg	231,G
Schönebrg. Sch.	205,
Schultheiss	285,50
Spand. Berg	146,25
Bochumer	164,75 G
Dessau. Feld.	129,G
Dortmunder Br.	—,
" " Löwen	—,
" Union	339,75
Düssd. (Höfel)	187,75 B
Germania Dortm.	224,75 G
Leipz. Riebeck	207.75 G
Lindenbr. Unna	160,
Lindener	383,
Posen. Hugger.	134,75 G
—	
Accumulator-F.	180,50
Actges. f. Anilinf.	245,
Alfeld-Gronau	148,G
Allg. Berl. Omnib	206,
Allg. Electric. G.	275,
Aluminium-Ind.	154,
Anglo-Ct.-Guano	77,10
Anhalt. Kohlenw	111,90
Aplerbck. Steink	131,
Arenberg Bergb.	885,
Baroper Walzw.	85,90
Berl. Electric. W.	303,50
" Packetfahrt	294,
Berzelius Bergw.	126,50
Bielefeld. Masch.	347,G
Bismarckhütte	207,25
Boch. Bgw. Vz. C.	85,
" Gussstahl	228,
Bonifacius	128,
Braunsch. Kohl.	138,50
" " St.-Pr.	155,30
" Jute-Spin.	180,
" Masch.	199,
Bredow. Zuckerf.	80,50 G
Bresl. Oelfabrik	96,G
" Sprit-Fab.	162,50
" Wagb. Linke	300,
" " Vorzug	107,25 G
Butzke&Co. Met.	141,90
Cassel. Federst.	204,60 G
" Trebertrock.	409,
Charltb. Wasser	331,40
Chem. F. Buckau	91,40 B
[illegible] Milch	[illegible]
Chemn. Werkzg.	185,60
Concordia Brgb.	254,
Consold. Schalke	—,
Cdurl, Bergwerk	153,
Cröllw. Papierf.	290,50
Dannenbaum	110,75
Danzig. Oelmühl.	82,10
" " St.-Pr.	94,
Dessauer Gas	207,75
Deut. Gas-Glühl.	544,G
" Metallpatron	368,50
" Spiegelglas	142,
Donnersm. Hütte	170,30
Dortm. Union C.	100,
Dresd. Bau-Ges.	245,
Düsseld. Cham.	—,
" Draht	84,50
" Kammg.	85,60
" Eisbd. (Wag.)	287,
Dynamite Trust	173,10
Egest. Salzew.	136,25 G
Elberf. Farbenf.	342,25 G
Elektr. Kummer	191,G
" Liegnitz	113,50
Eschweiler Berg	201,
Flöther Masch.	143,40
Fraustadt. Zuckf.	93,50 G
Gelsenkirchen	188,90
" Gussstahl	194,75
Georg Marienh.	109,90
" " St.-Pr.	121,
Ges. f. electr. Unt.	167,10
Gladbach. Spinn	177,50 G
Glauziger Zuckf.	116,10 G
Görl. Eisenbbed.	235,
" Masch. conv.	191,50
Hagener Gussst.	131,90
Hall. Maschinen	447,G
Hambg. Elec.-W.	170,40 G
Hannov. BauSt.P	117,10 G
" Immobilien	—,
" Mech. St.	303,
Harkort Br. conv.	135,80
" St.-Pr.	159,50
" Berg St.-Pr.	158,25
Harpener Bergb.	179,25
Hartm. Maschf.	185,60 G
Harzer St.-Pr.-A.	81,50
Helios Elec.-Ges.	188,
Hengstenb. Msch	125,10 G
Herbrand Wagg.	173,40
Hibernia Brg.-G.	191,10
Hildebrand Mühl	196,G
Hirschbg. Leder	151,
" Masch.	128,25 G
Höchster Farbw.	410,
Hördelhütte A.	156,25
Hösch, Eis u. St.	189,50
Hoffmann Stärke	175,75 G
Hoffmann Wagg.	263,
Howaldt-Werke.	159,G
Kaliw., Aschersl.	149,70
Kapler Maschin.	136,25
Kattowitzer	179.25
Köhlmann Stärk.	276,G
Kölner Bergwrk.	256,
" Electr.-Anl.	127,75
" Müsen Bgw.	51,B
König Wilh. cnv.	228,
" St.-Pr.	288,G
Königsb. Masch.	86,80 G
" Walzmühle	117,50 B
Körbisdf. Zucker	117,B
Lauchhammer	—,
" conv.	186,25
Laurahütte	201,50
Leipz. Gummiw.	144,50
L. Löwe & Co.	421,
Louise Tiefb. cv.	70,
" St.-Pr.	113,
Magdb. Allg. Gas	122,50 G
" Baubank	81,90
" Bergwerk	425,
" " St.-Pr.	—,
Marie, cons. Bgw.	—,
Marienh.-Kotzn.	[illegible]
Maschin. Kappel	[illegible]
[illegible]	[illegible]
Massener Bergb	148,80
Mech. Web. Lind.	156,25 G
" Zittau	149,90 B
Mechernich. Brg.	1552 G
Menden & Schw.	97,
Nähmasch. Koch	160,40 G
Neufeldt. Metall.	—.
Norddeut. Eisw.	96,25
" Gummi	126,40 G
Nordstern Kohle	212,75
Oberschl. Cham.	166,80
" Eisenb.-Bedf.	109,B
" Eisen-Ind.	137,25
" Kokswerke	168,75
" Portl.-Cement	160,
Oldenbg. Eisenh.	—,
Oppeln. Cement	166,50
Osnabrck. Kupf.	110,40
Paucksch, Masch	115,
Phönix Bergwk.	181,90
Pluto, Steinkohl.	323,10
Posener Spritf.	168,25
Ravensbg. Spin.	124,75 G
Redenhütte	84,75
Rhein-Nassau	164,25
" Metallw.	210,
" Stahlwrk.	228,
" Industrie	228,
" Westf. Kalk.	120,75
Riebeck Montan	203,
Rositz. Braunk.	193,50 G
" Zuckerf.	169,50 G
Sächs. Guss.	—,
" Kammg. V.-A.	80,G
" Nähfaden cv.	104,75 G
" Webstuhl-Fb.	211,75 G
Schalker Gruben	339,75
Schering Chm. F.	185,25
Schles. Brg. Zink	276,
" Gasgesellsch.	167,75 G
" Portl. Cem.	224,
" Kohlenwerke	39,10
" Lein. Kramsta	154,25 G
Schuckert Elect.	256,
Schulz Knaudt	204,G
Siemens, Glash.	231,G
Stett. Bred. Port.	174,G
" Cham.	400,
" Electr.-W.	170,25
" Vulkan B.	222,10
" " St.-Pr.	222,[illegible]
Stoewer, Nähm.	[illegible]
Stolberger Zink.	[illegible]
" St.-Pr.	148,G
Strals. Spielk.	[illegible]
Thürng. Salinen	72,G
Tuchf. Aachen.	[illegible]
Union, Chem. Fb.	133,
Ver. Köln-Rottw.	[illegible]
Victoria Fahrrad	[illegible]
Voigt & Winde	[illegible]
Vorwärts Spinn.	[illegible]
Vulcan, Duisb. cv	[illegible]
Warstein. Grub.	148,
Wasserw Gelsnk	[illegible]
Westeregl. Alcal	[illegible]
Westph. Draht I.	[illegible]
" Stahlw.	[illegible]
" Union St.-Pr.	[illegible]
Wittener Gussst.	[illegible]
Zellstoff Waldh.	[illegible]

Versicherg.-Actien.

Aktie	Kurs
Germania Stettin	—
Schles. Feuer	—

In den Stürmen des Lebens.

Roman von Th. Schmidt.

Nachdruck verboten.

7.

„Ist Ihnen vielleicht ein Fall bekannt, daß Ihr Verlobter, den die jungen Damen in der That auffällig bevorzugten, wie ich selbst einmal zu beobachten Gelegenheit hatte, von irgend Jemand einen Drohbrief erhalten hat, oder daß er sich durch die Bevorzugung der Damen die Feindschaft eines Rivalen zugezogen hatte?“

Die Baronin zögerte, offenbar konnte sie eine Person nennen, welche den Verlobten wegen seines „Glücks bei Damen“ haßte.

„Ich bitte mir die Beantwortung der letzteren Frage zu erlassen. Einen Drohbrief hat er meines Wissens nicht erhalten,“ antwortete sie leise.

Der Amtsrichter drang nicht weiter in sie; er ahnte sofort, wen die Baronin zu schonen suchte. Es konnte nach der Aussage des Schäfers und des Verwalters kein anderer sein, als der Bruder Robert Reinhardts.

„Nur noch eine Frage, gnädigste Baronin,“ wandte er sich an die verlegen zu Boden starrende junge Dame: „Wie war der Verkehr der beiden Brüder Robert und Karl miteinander?“

Wieder schwieg die Baronin und hob einen kurzen Moment halb bittend, halb schmerzlich berührt die Augen zu dem Richter empor, und dieser vermochte solchem Blick gegenüber seine Frage nicht zu wiederholen. Was er wissen wollte, hatte ihm ja der Verwalter bereits gesagt und daß die Person der Baronin bei dem furchtbaren blutigen Drama, wie es sich heute im Walde abgespielt hatte, die Hauptursache gewesen war, das stand bei ihm bereits fest.

Und in der That, die Schlußfolgerungen des Untersuchungsrichters bezüglich der Thäterschaft an dem Morde waren insofern richtig, als Karl Reinhardt seinem Bruder den Besitz dieser jungen Dame mißgönnte. Hätte die Baronin ihm alles, was sie über das Verhalten der beiden Brüder zu einander wußte, erzählt, hätte sie ihm vor allem eine heimliche Scene, die sich zwischen Karl Reinhardt und ihr gelegentlich des ersten Soupés, das sie nach dem Trauerjahr wieder gaben, geschildert, dann hätte der Richter mit noch viel größerer Bestimmtheit, als er sie bis soweit schon aus der Untersuchung gewonnen hatte, behaupten können: „Kein anderer als Karl Reinhardt ist der Mörder.“

Der Untersuchungsrichter schloß das Verhör mit der Baronin und geleitete Thekla bis zur Thür, wo er sich stumm vor ihr verbeugte.

4. Kapitel.

Gleich nach Mittag kehrte der zur Vorführung der beiden Holzdiebe ausgesandte Wachtmeister mit den beiden Verdächtigen zum Gute Vollrode zurück. Bevor er dieselben den Gerichtsherren vorführte, berichtete er über seine Nachforschungen bezüglich des Aufenthaltsorts der Holzdiebe zu der Zeit, in welcher der Mord im Fuchswinkel passirte. Das Ergebniß war für die Untersuchung ein negatives, die beiden Männer hatten, wie durch mehrere einwandfreie Zeugen bestätigt worden war, den ganzen Morgen bei einem Bauern an der Dreschmaschine gearbeitet und sich nicht vom Platze entfernt. Die Folge dieser Aussage des Wachtmeisters war, daß der Untersuchungsrichter beide Menschen nach kurzem Verhör wieder entließ.

„Ich habe mir bei ruhiger Ueberlegung den Verlauf der Vorführung dieser beiden Männer so gedacht,“ sagte der Amtsrichter zu dem Assessor, als die beiden Arbeiter gegangen waren. „Gewöhnliche Tagelöhner pflegen sich nicht mit einer Schußwaffe zu versehen, wenn sie sich an einem Feinde rächen wollen. Hierauf sah er ungeduldig nach seiner Uhr und machte sich Vorwürfe, daß er den Wachtmeister nicht zunächst dem Bruder des Ermordeten zu dessen Vorführung bezw. Verhaftung nachgesandt hatte. Durch die ergebnißlose Vorladung der beiden Tagelöhner hatte er mehrere Stunden ungenutzt vorüberstreichen lassen. War Karl Reinhardt der Mörder seines Bruders, so konnte er möglicherweise schon geflüchtet sein. Zwischen der Zeit des Mordes und der Gegenwart lagen reichlich sechs Stunden, diese genügten dem Mörder, sich über die Grenze nach Belgien oder Holland in Sicherheit zu bringen.

Eben überlegte der Amtsrichter, ob man den des Mordes Verdächtigen schleunigst durch die Organe der Polizei und einen Steckbrief verfolgen lassen solle, als sich der nahe dem Fenster sitzende Assessor plötzlich erhob und nach draußen auf den Gutshof zeigend ausrief: „Sehen Sie, dort geht der Gesuchte!“

In demselben Augenblicke schritt auch schon der Wachtmeister, der draußen offenbar die Gutsbediensteten über etwaige auffällige Wahrnehmungen ausgeforscht hatte, auf Karl Reinhardt zu und redete ihn an. Man sah deutlich, wie der Angeredete sich entfärbte und dann mit niedergeschlagenen Blicken dem Wachtmeister ins Haus folgte.

Mit einer gewissen Spannung erwarteten die beiden Gerichtsherren den Eintritt des eben von der Jagd Heimgekehrten, dem der Wachtmeister gleich darauf die Thür öffnete.

Die Büchse über die Schulter gehängt, betrat Karl Reinhardt mit leichter Verbeugung gegen die beiden anwesenden Juristen das Zimmer seines Bruders.

Karl Reinhardt war von mittelmäßigem Wuchs und kräftigem Körperbau. Seine Haltung verrieth den Offizier. In seinem scharfgeschnittenen Antlitz mit starkem dunklen Schnurrbart und buschigen Augenbrauen, zwischen denen sich eine tiefe Falte zeigte, prägte sich Willenskraft, in den lebhaft blitzenden braunen Augen geistige Regsamkeit und Selbstbewußtsein aus. Schön war dieses Antlitz nicht, aber interessant; es gehörte eine längere Bekanntschaft dazu, den Charakter dieses Mannes zu ergründen.

„Wollen Sie nicht Ihre Büchse draußen lassen, Herr Reinhardt,“ redete ihn der Untersuchungsrichter an, nachdem er den flüchtigen Gruß des Eintretenden nur mit einem stummen Kopfnicken erwidert hatte.

„Es war das bereits meine Absicht, Herr Amtsrichter, aber der Herr Wachtmeister sagte mir, ich solle hier so erscheinen, wie ich ginge und stände“, antwortete Karl ruhig.

„Nun — auch gut. Ich ersuche Sie jetzt, die Büchse an den Wachtmeister abzugeben.“

„Sie ist nicht geladen, Herr Amtsrichter.“

Ohne die Anordnung des Amtsrichters weiter zu beachten, wollte er, sich umdrehend, die Büchse in die Ecke stellen, als sein Blick auf das Feldbett und den mit einem Tuche verdeckten Leichnam des Bruders fiel. Sein Fuß stockte und durch seinen Körper lief ein Schauder. Da trat der Untersuchungsrichter schnell an das Lager des Todten, und schlug mit einer raschen Bewegung das Tuch zurück, so daß der blutige Körper des Bruders in seiner ganzen Länge sich den Blicken der Anwesenden darbot.

Es entstand eine lange Pause, keiner der Anwesenden sprach ein Wort, dagegen schienen sich die Blicke des Untersuchungsrichters, der zur Seite getreten war und unbemerkt das bleiche, entsetzte Antlitz des vermeintlichen Mörders beobachten konnte, tief in die Seele desselben einzubohren.

Es war ein alter kriminalistischer Kniff, den der erfahrene Jurist hier soeben anwandte: die plötzliche Gegenüberstellung des vermeintlichen Mörders mit seinem Opfer. Es schien, daß er von dem Eindruck, den der Ermordete auf den des Mordes dringend Verdächtigen machte, ganz befriedigt war.

„Herr Reinhardt, dieser Todte hier ist Ihr leiblicher Bruder,“ hob endlich der Untersuchungsrichter an. „Fürchten Sie sich vor der Berührung desselben so sehr, daß Sie nicht wagen, an sein Lager heranzutreten? Kommen Sie doch einmal näher. Sie sehen ja, Ihr Bruder ist wirklich todt. Die Kugel, die gegen ihn abgefeuert wurde, hat nur zu gut getroffen.“

Da richtete sich Karl Reinhardt stolz auf und trat an das Feldbett. Die Falte in seiner Stirn erschien in diesem Moment noch tiefer als sonst, um den Mund zuckte es verächtlich und die dunklen Augen blitzten vor tiefer innerer Erregung. Die kalte Hand des Bruders ergreifend, wandte er sich gegen den Richter.

„Herr Amtsrichter, ich wußte, ehe ich hier eintrat, daß ich meinen Bruder nicht mehr unter den Lebenden antreffen würde, ich wußte, daß die Kugel eines Mörders seine Brust durchbohrt hatte; es bedurfte dieser Konfrontation nicht, um Ihnen Gewißheit über den Mörder zu geben. Wenn Sie nach diesem fahnden, so müssen Sie ihn außerhalb unseres Hauses suchen. Ich habe leider meinem Bruder im Leben nicht mit demjenigen Respekt und derjenigen Zuneigung begegnen können, wie es sich wohl unter Brüdern geziemt, ja, ich bekenne es offen und ehrlich: ich habe ihn im Geheimen gehaßt, seitdem ich erfahren mußte, daß er auf Wegen wandelte, die ein gebildeter, ehrliebender Mann meidet, aber als sein Mörder, Herr Amtsrichter, stehe ich trotzdem hier nicht an seinem Todtenlager! Ich wußte, als ich durch den mir nachgesandten Boten von dem schrecklichen Tode meines Bruders Kunde erhielt, daß man mich, der ich mit ihm allein in den Wald gegangen war, für den Mörder halten würde.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Ausloosung der für 1898 zu tilgenden Kreis-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emission.

Litt. A. 65, 156, 159, 168, 172, 180, 252, 268, 273, 274, 279, 351, 358, 375 über je 600 ℳ
Litt. B. 52 über 300 ℳ

III. Emission.

Litt. A. 64, 66, 75 über je 600 ℳ

IV. Emission.

Litt. A. 24, 27 über je 1500 ℳ
Litt. B. 171, 172 über je 600 ℳ
Litt. C. 1, 81, 304 über je 300 ℳ

V. Emission.

Litt. A. 93, 98, 157, 168 über je 1000 ℳ
Litt. B. 66, 85 über je 500 ℳ
Litt. C. 6, 12, 65, 84, 95, 96 über je 200 ℳ,

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1899 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Von den im vorigen Jahre ausgeloosten Obligationen ist noch nicht eingegangen:

III. Emission Litt. 13 Nr. 38 über 300 ℳ

Greifswald, den 9. Juni 1898.

Der Landrath.
v. Behr.

Kirchliches.

Brüdergemeine (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Passauerstr.):
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Voelkel.

Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Roncegno

stärkstes natürliches arsen- und eisenhältiges Mineralwasser,

empfohlen von d. erst. medicinischen Autoritäten bei **Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria** etc.

Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht

Dépots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol, Station der **Valsuganabahn,**

1¼ Stunden von Trient entfernt. **Mineral-, Schlamm-, Dampfbäder, vollständige Kaltwassercur, Elektrotherapie Massage, Heilgymnastik.** Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, würzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, constante Temperatur 18 bis 22 Grad. **Curhaus** ersten Ranges m. ausged. schönen Park; wundersch. Aussicht a. d. Dolomiten. 200 Fremdenz., Speise- u. Lesesäle. Cursalon. Ueberall elektr. Beleucht. Curmusik, Lawntennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-October. Prospecte u. Auskünfte von der **Bade-Direction** in Roncegno. (*)

Königl. Preussische Baugewerkschule Dt.-Krone.

Beginn des Wintersemesters am 20. Oktober. Programme ꝛc. kostenlos durch den Direktor.

Wir empfehlen zu mässigen Preisen unsere

Hochzeitscoupées I. Klasse (auf Gummi) **und II. Klasse,**
Equipagen, Coupées, Reise- und Gesellschafts-Wagen (Kremser für 10 Personen)

zur geneigten Benutzung.

Comtoir **Paradeplatz 8, I.** — Telephon 1815.

Stettiner Taxameter-Droschken-Gesellschaft
Albert und Richard Schröder.



Orient

Palmer, Kappus & Cie.
-Reisen nach:
Aegypten, Palästina, Syrien, Konstantinopel, Griechenland

1) **Billige Sommerferien-Reise.** Abfahrt 10. August.
2) **Grosse Sonderfahrt zu den Kaiser-Feierlichkeiten in Jerusalem.** Abfahrt am 6. Oktober.

Jll. Programme grat. d. **Bruno Hentschel, Leipzig,** Sofienstr. 45.

Handtuch-Verleih-Institut

Gr. Oderstraße 32.

Am 1. August eröffne ich hier ein

Handtuch-Verleih-Institut
für Bureaux, Comtoire, Geschäftslokale, Druckereien, Fabriken ꝛc.

Die Handtücher werden wöchentlich frei Haus geliefert und abgeholt. — Eintritt täglich. Leihgeld billigst. Baldige Anmeldungen erbeten.

Alb. Tobias, Gr. Oderstraße 32.

Baugewerkschule der freien und Hansestadt Lübeck.

Beginn d. Winterhalbjahres am 18. Oktober 1898.
Lehrplan kostenfrei durch die Direction.

Bad Reinerz

klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — in einem schönen, geschützten Thale der Grafschaft Clatz, mit kohlensäurereichen alkalisch-erdigen Eisen-Trink- und Bade-Quellen, Mineral-, Moor- u. Douche-Bädern u. einer vorzüglichen Molken-, Milch- u. Kefyr-Kur-Anstalt. Angezeigt bei Krankheiten der Nerven, der Athmungs- u. Verdauungsorgane, zur Verbesserung der Ernährung und Constitution, Beseitigung rheumatisch-gichtischer Leiden und der Folgen entzündlicher Ausschwitzungen. Eröffnung **Anfang Mai.** Eisenbahnstation. Prospekte gratis.

Naturheilanstalt Schwedt a. Oder.

Schönste Lage. — Billige Preise. — Prospekte durch **Dr. med. Winkler,** (zuletzt Ass.-Arzt d. Herrn Dr. Lahmann)

Bad Suderode a. Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg—Frose—Aschersleben. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. **Neuerbautes Gemeinde-Badehaus** für Sool-, Fichten-, Dampf-, Moor-, Loh-, Tannin- und sämtliche med. Bäder, sowie für alle Proceduren des Kaltwaaser-Heilverfahrens. Elektricität und Massage unter ärztlicher Leitung, Gebirgs- und Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Dirigirende Badeärzte: **Dr. Wallstab, Dr. Weihl.** Illustrirte Prospecte gratis und Führer in Buchform à 50 Pfg. sowie nähere Auskunft durch die **Badeverwaltung.**

Barbarossahöhle

Größte Höhle Deutschlands!

Durch ihre prächtigen hohen Räume, klaren Wasser und eigenartigen Deckengebilde **einzig** in ihrer Art!

Die Höhle ist vom **Krieger-Denkmal auf dem Kyffhäuser** und Bahnstation **Berga-Kelbra** in 1½ Stunden, von Bahnstation **Frankenhausen** in 1 Stunde Wegs zu erreichen und täglich von Morgens bis Abends **elektrisch** erleuchtet. **Sonn- und Festtags Ausnahmepreise, à Person 50 Pfg.** (Dieselbe Vergünstigung haben Vereine von mindestens 20 Personen auch an Wochentagen.) **Militärvereine** (mit ihren Abzeichen) bei mindestens 20 Personen **40 Pfg. Eintrittsgeld.**

Die Höhle ist so geräumig, daß an tausend Personen bequem Aufnahme finden können.

Bei einer Tages-Partie nach dem Kyffhäuser kann die Barbarossahöhle bequem mit in Augenschein genommen werden.

Die Höhlenverwaltung.



Deutsche Seemannsschule Hamburg-Waltershof.

Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.

Prospecte durch die Direction.

Bäckerei-Verkauf.

Anderer Unternehmungen wegen bin ich Willens meine in der besten Lage der Stadt **Stolp** gelegene, seit 40 Jahren gut eingeführte **Bäckerei** unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

A. Notenberg, Stolp i. Pomm.

Zu sofortigem Verkauf!

In **Loitz a. d. Peene** ist ein gr. **Grundstück** m. gr. Wohnhaus, 15 herrsch. Zimmer, gr. Speicher, viel Stallung, Wagenschauer, Waschküche, gr. Hof u. Auffahrt, gr. Kellerei u. 2 Gärten. Speicher u. Gärten 1 Min. v. Bollwerk, **Umst. halb. sofort sehr billig z. verk.** Geb. in tadellos. Zustande. Beste Lage im Ort. Früher Getreide-Geschäft, auch zu jed. Geschäft od. Fabrikanlage geeignet. **Preis 22,000 M. Anzahl. gering. Restgld.: 4% zu bestätigen.**

Selbstkäufern ertheile genaue Auskunft.

Greifswald, Stephanistraße 6.

Eduard Gaede.

Bad Driburg a. Teutoburgerwald.

Station der Eisenbahn: **Altenbecken-Holzminden.**

Seit Jahrhunderten bewährte **Trinkquellen** (Haupt-Herster-Casperheinrichquelle) speciell gegen Neurasthenie, Frauenkrankheiten, Blutarmuth, Leiden der Nieren und Harnorgane etc. Natürliche Stahlsprudelbäder (Wiedenquelle, Alte Quelle). **Schwefelmoorbäder.** Herrliche, staubfreie, geschützte Lage im Hochwald; Terraincuren, Waldgebirgsluft. Zwanglos vornehmes Landleben bei vorzüglichster Verpflegung. Schöne Lawntennisplätze und Radfahrwege. Concerte, gemeinsame Ausflüge etc. Saison vom 1. Mai bis 1. October. **Brunnenversand.** Illustrierte Prospecte und Auskunft durch die

Freiherrl. v. Sierstorpff-Cramm'sche Administration.

Gesangbücher

empfiehlt

in grösster Auswahl

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und Lindenstr. 25.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Wrangelstr. 4c, herrschaftliche Wohnung von 6 Stuben, Balkon, Garten zum 1. 10. 98.

Greifenstr. 5, neben dem Generallandschaftsgebäude, ist 1 u. 3 Tr. eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zim., 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. part. r.

Grabowerstr. 6a, 2 Tr., Wohn. v. 6 Stub. sofort od. später z. verm.

5 Stuben.

Birkenallee 21, versetzungsh. z. v. Ausk. v. 9—3 Uhr.

Moltkestr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Vdz.), Balkon, Badestb. ꝛc. sof. miethsfr.

4 Stuben.

Falkenwalderstr. 119, 4 Zimmer, Balkon, Badestube z. 1. 10. zu vermiethen.

Ober. Rosengarten 17, eine Wohn. von 4 Zim. u. Zubehör versetzungshalber sofort oder später z. v.

3 Stuben.

Bogislavstr. 43 (Bismarckpl.), part., Wohn. von 3 Zim., auch zu Geschäftszw., z. 1. Oktober z. v.

Lindenstr. 25, 3 Tr.,
eine Wohnung von 3 Stuben, Badestube u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Preis jährlich 600 Mk.
Näheres **Kirchplatz 3, 1 Tr.**

Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 3 Zimmer, (2 Vorderzimmer) ꝛc. mit ℳ 600 p. J. z. 1. 10. 98.

Pölitzerstr. 94, 1 Tr., 3 freundl. Zim. mit Zubeh., Badestube p. 1. 10. 98 zu verm. Näh. im Restaurant.

Bellevuestr. 23, 2 Tr., 3 Stub. u. Zbh. z. 1. Oktober.

2 Stuben.

Ober. Rosengarten 17, eine Wohn. v. 2 Stuben u. Zubehör, 22 ℳ, zum 1. August zu vermiethen.

Fuhrstr. 8, m. Kam., Kch., hell u. frdl., z. 1. Aug. Näh. II.

Stube, Kammer, Küche.

Holzstr. 14b, Stube, Kam., Küche z. 1. Oktob. z. verm.

Burscherstr. 3, Hof part., verzugshalber eine frdl. Wohnung v. Stube, Kam., Küche z. 1. bis 15. August.

Hohenzollernstr. 64 Stube, Kam., Küche zu vermiethen.

1 Stube.

Gr. Lastadie 34, 2 Tr. l., frdl. möbl. Vorbz., sep. Eing.

Möblirte Stuben.

Alte Falkenwalderstr. 15,
2 Tr. l., gut möblirtes Zimmer zum 1. August zu vermiethen.

Schlafstellen.

Lindenstr. 25, Vorderh. 4 Tr. l., finden 2 junge Leute gute Schlafstelle mit separatem Eingang.

Mönchenstr. 3, v. 3 Tr., f. 2 jg. Herren fr. mbl. Schlfst.

Stoltingstr. 11,
vorn 1 Tr. l., finden 2 junge ordentl. Leute hübsche Schlafstelle mit separatem Eingang.

Gr. Lastadie 103, 1 Tr. l., finden zwei ordentl. junge Leute gute Schlafstelle.

Turnerst. 33a, 1. H. 3 Tr., f. e. M. Schlfst. **Hoffmann.**

Geschäftslokale.

Birkenallee 21, Bäckerei u. Wohn. Ausk. v. 9—3 Uhr.

Kellerwohnungen.

Fuhrstr. 19/20, fr. Wohnkell., 12 ℳ, z. 1. 8. N. Fuhrst. 10, I.

Wohnungsgesuche.

Ein älteres Ehepaar ohne Kinder sucht eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen, zum 1. Oktober cr. Offerten unter **B. 6** in der Expedition dieses Blattes, Kohlmarkt 10, erbeten.

Eine Frau

wünscht gegen Hausreinigung eine freie Wohnung zum 1. August oder September. Angebote unt. Chiffre 200 a. d. Expedition d. Bl., Kirchplatz 3.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Knabe: Oberlehrer Dr. Bernhard Gaster [Stralsund]. Ein Mädchen: Kaiserl. Marine-Oberlehrer Dr. Sellenthin [Kiel]. Max Zipperlin [Stettin]. Max Billich [Stettin].

Verlobt: Fräulein Margarete Wolff mit Herrn Dr. med. Willy Scheunemann [Stettin-Breslau]. Fräulein Olga Lehrhoff mit Herrn Dr. Robert Lehmann [Düsseldorf]. Fräulein Anna Reincke mit Herrn Fr. Wilde [Grimmen].

Gestorben: Louise Bresin geb. Krohne, 62 J. [Alt-Damm]. Wilhelmine Sophie Christine Bremer geb. Ramlow, 69 J. [Stralsund]. Friederike Schmidt geb. Egdorf, 67 J. [Vorbein]. Henriette Hellwig geb. Lange, 52 J. [Kolberg]. Rentier Wilh. Scheel, 76 J. [Anklam]. Johannes Breull, 41 J. [Swinemünde]. Carl Reitzel, 82 J. [Koerlin]. Rentier Johann Leopold Böhm [Kolberg]. Wilhelm Bruhn, 25 J. [Brohn].

Schuhmacher-Innung.

Hiermit theilen wir den Mitgliedern das Ableben unseres Kollegen **Bechert** mit.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. Um rege Betheiligung an der Folge ersucht

Der Vorstand.

Schneider-Innung zu Grabow a. O.

Am Montag, den 1. August, Abends 7 Uhr, findet eine **außerordentliche General-Versammlung** bei Herrn **A. Kaeding**, Lindenstr. Nr. 37, statt. Da wichtige Angelegenheiten vorliegen, ist es Pflicht, daß jeder ohne Ausnahme erscheint, Nichterschienene müssen sich in die gefaßten Beschlüsse fügen.

Der Vorstand.



Sonderfahrt

bei günstiger Witterung

am Donnerstag, den 28. Juli, nach Swinemünde u. zurück

per Schnelldampfer **„Stettin".**

Abfahrt 7 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends. Fahrpreis M. 1,50, Kinder die Hälfte.

Fahrkarten sind vorher in meinem Comptoir, Bollwerk 1, sowie an Bord erhältlich.

J. F. Braeunlich.

Tägl. Vergnügungsfahrt per **S.S. „Stettin"** nach **Messenthin.** Von Stettin 1 3/4 Uhr Nachm. Von Messenthin 7 1/2 Uhr Abends.

Oscar Henckel.

Mein **Haus** in der Königsstraße am Steinthor, beste Geschäftsgegend der Stadt, zu jedem Geschäft sich eignend, will ich wegen Krankheit verkaufen. Im Hause ist ein großer Laden mit 2 Schaufenstern, 9 heizbare Zimmer, 2 Küchen. Große Hoflage mit Auffahrt, Stallung für 26 Pferde und Schlachthaus.

Greifenberg i. Pomm.

W. Klug, Fleischermeister.

Ein altes Kolonial- u. Delikatess-waaren-Geschäft

mit schön eingerichteter **Wein- und Bierstube,** in lebhaftester Gegend Stettins (Eckladen), mit fester Kundschaft, ist wegen Krankheit des Inhabers zu verkaufen.

Offerten unter **A. Z. 380** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Villa.

Eine der schönsten Logirvillen im Badeort a. Rügen, 14 Zimmer, mit Gartenhaus von 10 Zimmern, vollständig möblirt, krankheitshalber **zu verkaufen,** ev. auch getheilt.

Offerten unter **J. U. 3154** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.,** Jerusalemerstr. 48.

F. Schröder, Tischlermeister

und **Leichenkommissar, Bellevuestr. 13, Telephon 1212,** empfiehlt sein **Sarglager,** übernimmt **ganze Begräbnisse** zu soliden Preisen.

Meyer's Conv.-Lexikon für 25 M.

verkäuflich. 3. Auflage, 16 elegante Bände, gut erhalten, complet und fehlerfrei. **D. 500** postlagernd Berlin, Postamt 92. (*)



Rappspläne,

wasserdichte

Mietenpläne

in allen Größen, soliden Qualitäten und zu billigsten Preisen offeriren

Gebr. Aren, Stettin.

Weisse Papierspähne

für Conditoren, Delikateßwaarenhandlungen 2c., per Ctr. 6,00 Mk., empfiehlt

R. Grassmann's Buchbinderei,

Kirchplatz 4.

Aufruf

an alle ehemaligen

Kameraden des Ersten Garde-Regiments z. F.

Kameraden! Getragen von dem Gefühle der Dankbarkeit für die Gefallenen des glorreichen Feldzuges von 1870/71, sowie aus Liebe und Anhänglichkeit an das Erste Garde-Regiment zu Fuss, sind die Unterzeichneten — ehemalige Angehörige dieses Regiments — zusammen getreten, **um die Errichtung eines Denkmals für das Erste Garde-Regiment zu Fuss auf dem Schlachtfelde von St. Privat** zu veranlassen und die hierzu erforderlichen Mittel ausschliesslich bei Regiments-Kameraden aufzubringen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften unseres Regiments sind, getreu ihrem Fahneneide, auf den Schlachtfeldern Frankreichs den Heldentod gestorben. Fast alle Regimenter haben ihren im Kriege 1870/71 gefallenen Kameraden auf der früheren Wahlstatt Denkmäler errichtet, während das Andenken der von unserem Regiment Gefallenen **an dieser Stelle bisher nicht durch ein äusseres Zeichen geehrt wurde.** Eingedenk der heiligen Pflicht, das Gedächtniss der Todten zu ehren, richten wir an alle ehemaligen Angehörigen des Regiments die herzliche Bitte, durch Beiträge, deren kleinster auch willkommen ist, das begonnene Werk fördern zu helfen. Es ist geplant, das Denkmal auf dem Schlachtfeld von **St. Privat,** etwa an dem Dorfrand, wo das Regiment seiner Zeit eingedrungen ist, zu errichten.

Ueber Ausführung, sowie Zeit und Ort der Enthüllung wird später Mittheilung gemacht werden.

Der geschäftsführende Ausschuss ist mit dem Regiment bereits in Verbindung getreten und hat von demselben die bereitwilligste Unterstützung und Förderung der Angelegenheit zugesichert erhalten.

Beiträge für das Denkmal sind zu richten an unseren Schatzmeister, Herrn Marine-Zahlmeister a. D. **Jahn,** Forstweg 10, in **Kiel.**

Der geschäftsführende Ausschuss

zur Errichtung eines Denkmals für das Erste Garde-Regiment zu Fuss.

Jacobsen, Brauerei-Besitzer, Kiel, Vorsitzender.
Bothe, Sekretariats-Assistent der Kaiserl. Werft, Kiel, Schriftführer.
F. Jahn, Marine-Zahlmeister a. D., Kiel, Schatzmeister.
Lafrenz, Hauptmann der Landw.-Infantr., Bürgermeister, Burg a. F.
Lütjohann, Hauptmann im Ersten Garde-Landw.-Reg., Kaiserl. Kanalbauinspektor, Holtenau.

Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln,

Ehrendiplom des landwirthschaftl. Central-Vereins f. Rheinpreussen 1877. **Silberne Medaille,** Ehrengabe der Stadt Köln. Zuerkannt von der Landwirthschaftl. Jubiläums-Ausstellung Köln 1890, für die Förderung der Vieh-Versicherung und dadurch erfolgte Förderung der Landwirthschaft.

Einzige Gesellschaft dieser Branche, welche empfohlen wird vom **Central-Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreussen,** dem **Central-Vorstand der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft im Grossherzogthum Oldenburg** und **verschiedenen anderen landwirthschaftl. Vereinen und Koporationen,** von der **General-Anwaltschaft ländlicher Genossenschaften für Deutschland** zu Neuwied, sowie vom **Deutschen Offizier-Verein** zu Berlin und den **Kaiserl. Deutschen Ober-Postdirektionen.** Die Rheinische versichert auf Wunsch auch gegen **feste Prämie** unter den mit dem **Deutschen Landwirthschaftsrath** vereinbarten Normalstatuten und Bedingungen, **welche jedem Interessenten auf Verlangen gratis** zugesandt werden.

— Thätige Agenten werden gesucht. —

Die General-Agentur

C. Weigel, prakt. Thierarzt, **Pölitz i. Pomm.**

Hierdurch gebe ich bekannt, daß die seit 1895 in **Zweibrücken** bestehende Ingenieurschule zum 1. Oktober d. J. nach **Mannheim** verlegt und daselbst als

Höhere Technische Schule zu Mannheim

weitergeführt wird.

P. Wittsack,
Direktor der Ingenieurschule zu Zweibrücken.

Bad Lobenstein

Thüringen — Reuss j. Linie. Station der Bahn Ger-Triptis-Blankenstein.

Moor- und Eisenbad. Kiefernadel-, Sool-, Sand-, Dampfbäder. Inhalationen. Kaltwasserheilverfahren. Massage. Luftkurort.

Alles Nähere durch die Prospekte, welche gratis versendet

Eröffnung Mitte Mai. **Die Badedirektion.**

H. Milchsack,

Köln, Ruhrort, Duisburg, Düren und Traben,

Spedition und Dampfschifffahrt.

Große Quailagerhallen mit Bahnanschluß, täglicher Wagenladungsverkehr.

Köln-Stettin.

Zur Reisesaison

empfiehlt

Reisetaschen, Handtaschen, Koffer, Baedeckertaschen, Bayerische Rucksäcke, Couriertaschen, Plaidriemen etc.

in **Leder, Segeltuch, Cloth** 2c.

in reichster Auswahl

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10 und Lindenstr. 25.



Geschäftsverlegung.

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein

Uhren-, Musik- u. Goldwaaren-Geschäft

von **Gr. Oderstraße 4** nach

Gr. Wollweberstr. 33|34

neben der **Fahrradhandlung** von **Gebr. Peth**

verlegt habe.

Arnold Schmidt,
Uhrmacher.
Fernsprecher 1495.

Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschine.



Neuester Schnellnäher.

C. L. Geletneky, Stettin,

Rossmarktstrasse 18.

Die erste Ladung

Zartenthiner Torf

vom Baron **v. Puttkamer** ist eingetroffen.

Ich offerire diesen anerkannt besten Torf **billigst.**

Tel. 441. **F. Bumke,** Oberwiek 76—78.

Postkarten-Albums

empfiehlt

in Hochformat, Quart und Querformat

in allen Preislagen

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4, Lindenstr. 25.

Der Ruhm der Suhler Waffen bürgt für die Güte

der

Simson-Räder

von

Simson & Co.,

Waffenfabrik u. Fahrradwerk

Suhl i. Thür.

Vertreter: **Paul Schröder, Stettin,** Paradeplatz.

Holzrouleaux

sind billiger und besser wie von Stoff und sind am leichtesten zu handhaben.

Schrift pro Buchstabe 10 Pf.

Directer Fabrikbezug nur bei

Carl Fried. Rubow,

Breitestr. Nr. 7. Fernsprecher 902.

Holz-Rouleaux und Jalousien, Rollläden, Rollschutzwände,

liefern in solidester Ausführung (*)

Wache & Heinrich

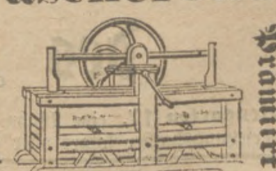
in **Friedland,** Bez. **Breslau.**

Illustrirte Preisliste gratis u. franco.

Agenten und Platzvertreter,

welche auch Privatpersonen besuchen, bei hoher Provision überall **gesucht.**

Wäscherollen



in bester Ausführung unter Garantie empfiehlt

J. Gollnow, Stettin.

Grabdenkmäler, Gitter und Granitschwellen

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

H. Hepp,
Pölitzerstr. 73.

Blüthen-Honig,

allerfeinste Tafelsorte, 5 kg-Blechdose 7 u. 6,50 M. fr. Nachn., für reine Naturwaare wird garantirt durch kostenlose Zurücknahme. **Bunten,** Großimkerei, **Auen** bei Lindern, Oldenburg.

Ein Tischlergeselle

wird verlangt Schuhstraße 4.

Schuhwaaren-Verkäuferin,

selbstständige, erfahrene erste Kraft, bei gutem Salair zum 1. September ev. später.

Rudolph Karstadt, Lübeck.

Eine sauber arbeitende

Vorrichterin

für Wäsche, die auch etwas Maschinennähen kann, wird sofort verlangt Elisabethstr. 43, 3 Tr. l.

Es bittet um Beschäftigung, Rohrstühle zu flechten, der erblindete

H. Vobian, Pionierstr. 6, H. 2 Tr.

Auf Wunsch abgeholt.

Stellungsgesuch.

Ein Königl. Eisenbahn-Stations-Assistent im **innern Dienst,** mit schriftlichen Arbeiten vertraut, welcher sich pensioniren lassen will, **sucht angemessene Stellung.** Off. erb. unt. **H. N.** an die **Annonc.-Exped.** von **Herm. Weiss, Liegnitz.**

Eine alte, seit langen Jahren in Stettin eingeführte

deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft

sucht zur Neubesetzung ihrer dortigen Agentur einen tüchtigen

Vertreter.

Anerbieten mit näheren Angaben unter **D. Sch.** an die Expedition, Kirchplatz 3.

1 Filiale zur selbstst. Uebernahme wird von einer geb. Dame in guter Geschäftsgeg. gegen Kaution ges. Offerten unter **K. X.** an die Exp. d. Bl., Kirchpl. 3

Ein **alleinstehender Herr** oder **Dame** findet gegen **einmalige Vergütigung bill.** u. **gute Pension** auf **Lebenszeit** in einer Stadt Mecklenburgs.

Offerten unter **M. 1248** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Bock-Brauerei.

Täglich

Grosse Künstler-Specialitäten-Vorstellung und Concert.

Neues Künstlerpersonal, hochinteressantes Programm. The Colibris, die exquisitesten, besten Radfahrer der Welt, Clown Tanti mit seinem boxenden Hund, Saint Felix, Verwandlungs-Character-Tänze, Helene Erno, Stehtrapez und Drahtseil, Aug. Geldner, Komiker, The Terras, Akrobaten an Silberketten, Carlos Torée, Jongleur, Arthur Wolff, Grotesk- und Tanzkomiker, Paula Grigatti, Soubrette. Geschw. Mettmann, Gesangs-Duettisten.

Anfang Sonntag: Concert 4, Vorstellung 5 Uhr.
Anfang Wochentag: Concert 7, Vorstellung 8 Uhr.
Entree Sonntags 15 Pf., reservirter Platz 30 Pf.,
" Wochentags 25 Pf., " 40 Pf.

Bei ungünstiger Witterung im „Festsaale."
Näheres an den Salomon'schen Säulen.

Waselewsky's Variété

Stern-Säle.

20 Wilhelmstraße 20.

Gr. Künstler-Spezialitäten-Vorst.

Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.

Bellevue-Theater.

Mittwoch: Große Preise. Bons giltig.

Die Geisha.

Donnerstag: Gewöhnliche Preise. Bons giltig.
Benefiz Bozena Bradsky.

In neuer Einstudirung: **Der Vogelhändler.**

Täglich: Doppel-Concert der **I. Ungar. National-Kapelle** und der **Theaterkapelle.**

Sommer-Theater Elysium.

Mittwoch, den 27. Juli 1898:

I. Gastspiel der

Banda communale di Alanno.

(Maestro Lorenzo Pupilla.)

Von 4 Uhr Nachmittags ab:

Großes Doppel-Concert

unter Mitwirkung der Theater-Kapelle.

Vorstellung:

Mauerblümchen.

Lustspiel in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Garten-Entree 30 Pf. **Theaterbesucher frei.**

(Frei-Garten-Passepartouts ungiltig!)

Donnerstag: Letztes Doppel-Concert.

Vorstellung bei halben Preisen: **Geschwister Fiebig.**

Concordia-Theater.

Haltestelle der electrischen Straßenbahn.

Heute Mittwoch, den 27. Juli, Abends 8 Uhr:

Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

Nach der Vorstellung: **Artisten-Reunion.**

Morgen Donnerstag: **Große Extra-Vorstellung,** verbunden mit **Sommernachts-Fest-Ball,** bengalischer Beleuchtung des herrlichen Gartens, Feuerwerk, verschiedenen Ueberraschungen. Anfang 8 Uhr. Ende?